

Bezugsgebühr:

Wiederholend für Dresden bei...

Dresdener Nachrichten

Begründet 1856

Julius Beutler, Dresden, Wallstr. 15

Anzeigen-Card.

Annahme von Anzeigen...

Cornpflaster zur dauernden Beseitigung von Hühneraugen...

Weit und breit beliebt sind Eger's mollige Schlafrocke...

Aug. Reinhardt 9 Seestr. 9. Bewährte Präzisions- und kurante Uhren.

Regenschirme in grösster Auswahl empfiehlt C. A. Petschke, Wilsdruffer Strasse 17, Prager Strasse 47, Amalienstrasse 6.

Nr. 190. S. 1. Lage in Ägypten und Südafrika. Königsreihe, Manöver, Allgemeiner Hausbesitzerverein...

Das britische Kolonialreich

schert ersten Stücken entgegenzugehen, deren Vorbote sich bereits an zwei Stellen zugleich, in Ägypten und Südafrika, zu zeigen beginnt.

das die gelben Sklaven die schweren Dienste verrichten, die Weissen dagegen alle besseren Stellen besetzen, kulden wiederum die eingeführten Arbeitskräfte nicht.

wurden ist. 3. Das Konzept des Admirals Bane. Der Kaiserhof ist der Ansicht, dass diese Tatsachen die Unschuld Dreyfus' dazum: er erklärt ferner, es stehe fest, dass das Bordereau von Esterhazy geschrieben worden ist und dass die Anklage, so weit sie sich auf das Bordereau bezieht, nur auf Hypothesen beruhe.

Dresdener Nachrichten. Dresden, 13. Juli 1906. Nr. 190.

Frucht und Rinder-Milch-Erzeugung

Verlässiges und Sächsisches.

Der Heile Sr. Majestät des Königs im Beirte der Amtshauptmannschaft Dippoldisdorff... Die Stadt ist zwar nur klein, sie kann aber der Ueberzeugung sein, daß ich das gleiche Interesse und die gleiche Liebe für alle meine Städte und Gemeinwesen habe.

Auf Veranlassung des am Montag im 22. Jahrestage verstorbenen Mitglieds der Königl. Akademie der bildenden Künste, Herrn Professors a. D. Gedächtnismalers Carl Gottlieb Schöndorfer... Unter der Überschrift 'Der neue Minister und die Dresdner Umfahrgüter' bringt ein hiesiges Blatt einen Artikel, in dem u. a. behauptet wird, daß das Ministerium des Innern früher die Kreisbauernschaft angezogen habe.

Director Dr. Schwarzkopf erhielt außer dem Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse mit Brillanten und den Brillanten zum Kreuze des Ordens die Photographie des Kaisers mit Unterschrift. Berlin. (Priv.-Tel.) Der 'Staatsanzeiger' publiziert... Berlin. (Priv.-Tel.) Um der Landflucht der Lehrer entgegenzutreten, hat der preussische Kultusminister verfügt, daß die Regierungen einer Erhöhung der Lehrgelder in den Stadtmehinden entgegenwirken sollen... Berlin. (Priv.-Tel.) Offiziers wird geschrieben: Die Einführung der 4. Wagenklasse auf den Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen bei Gelegenheit der bevorstehenden Reform der Personen- und Gepäcktarife ist nunmehr beschlossen und es sind die nötigen Anordnungen wegen rechtzeitiger Schaffung der erforderlichen Wagen getroffen.

Dresdner Nachrichten. Nr. 190. Seite 2. Freitag, 13. Juli 1906.

Frankfurt a. M. (Schl.) Briefe 210.25. Köln 182.80. Dresden 187.75. Leipzig 144.50. Saarbrücken 21.60. Lauscha 11.00. Ungar. Schl. ...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of the main text or a separate column.

Die 64. Sitzung...
Der Reichstag...
Die 64. Sitzung...
Der Reichstag...
Die 64. Sitzung...
Der Reichstag...

Recht für jede Bestimmung, gleichviel ob im Kriege oder im Frieden...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

am Sonntag 7 Uhr 28 Min. trifft kommenden Sonntag ein Sonderzug...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

50 Brauereien des Vogtlandes beschließen, bis spätestens 1. August die Bierpreise zu erhöhen...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der König. sächsischen Finanzministerium geht uns folgende Schreiben zu: Der Bericht in Nr. 189 der 'Dresdner Nachrichten'...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein am Mittwoch...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Das von dem Allgemeinen Hausbesitzer-Verein am Mittwoch...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Die Theosophische Gesellschaft (T. G. W.) in Dresden...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Allgemeine Arbeiter-Verein...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Das Hofbräu-Kabarett in der Maltenstraße...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

reichlich gelovenden Beifall teilen. Letztere betrug namentlich...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der als Turnschlichter bekannte Dr. Rudolf Gaisch...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

In Anerkennung mehr als 30jähriger treuer Dienstleistung...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Schönurtheil. Vor den Geschworenen hatten sich wegen...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Landgericht. Der 1872 in Königsberg geborene, vorbestrafte...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Reber die württembergische Verfassungsreform...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Zagesgeschichte...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Reber die württembergische Verfassungsreform...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Reber die württembergische Verfassungsreform...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

die aus zwei Quellen kommen: aus Bayern und aus...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Reichstag...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Reichstag...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Reichstag...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Reichstag...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Reichstag...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Reichstag...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Reichstag...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Der Reichstag...
- Der Reichstag...
- Der Reichstag...

Dresdner Nachrichten
Nr. 190. 1
Seite 3. - Freitag, 13. Juni 1906

Familiennachrichten.

Geboren: J. G. Böhling, Ober-Postassistenten S.; A. C. Neumann, Fischermeister; J. R. Köpfig, Schlosser S.; ...

Verlobt: Charlotte Raschowski, Ditsch m. Alfred Hand- schuh, Wurzgen; Martha Minz, Leipzig m. Hugo Deutsch, ...

Heute nachmittags 5 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Vater, der treuherzige Vater meines Sohnes, Gustav Adolf Köhler, Instrumentenmacher.

Statt besonderer Meldung! Heute nachmittags 4 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin, Cousine und tante, Fraulein Louise Klunker, Privata.

Heute früh wurde mit meine innigstgeliebte, hoffnungsvolle Tochter, Margarete Balzer, zwei Tage vor erreichtem 12. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager durch den Tod entzissen.

Statt jeder besonderen Anzeig.

Ernst Ehregott Eulitz im 72. Lebensjahre. In tiefster Trauer zeigt dies an Dresden, Töpferstraße 15, und Grüngräbchen, den 12. Juli 1906 Helene Eulitz im Namen aller Hinterbliebenen.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

VILLA mit herrl. Auss. auf Elbtal, am Luft- u. Sonnenbad gel. 15 Min. v. Wobuz, Weihen, 2 Wohn-, je 3 heiz. Zimm., Küche, Speisek., ...

Hotel-Verkauf

Entrennbares erstklassiges Hotel in gentelogelegener Gegend Stadt Sachsen ist unübelndhaber für 120000 M. zu verkaufen.

Fabrikverkauf.

Ein rentables, mit den neuesten Maschinen ausgestattetes Fabrikgrundstück, in sehr guter Lage, Nähe des Bahnhofs, ist besonderer Verhältnisse halber zu verkaufen.

Hausgrundstück

mit Boden, schönem Obst u. Gemüsegarten, zu knifftreicher groß. Grundstück, in ruhiger, sonniger Lage, in Aussicht, passend für Sattler, ...

Villa

bei Tharandt, mit wundervollem Park u. Obstgarten, circa 9000 qm groß incl. zwei Baustellen, für Sanatorium sehr geeignet, Höhenlage, sehr ruhig gelegen, sofort dreifach zu verkaufen.

Prima Restaurations- Grundstück

mit schönem modernen Kollan einisch, Invent., 3400 M. Rente, ist äußerst preiswert bei 10 bis 15 Mille Anzahlg. zu verkaufen.

ein Gut zu kaufen

mit 50-100000 M. Anz. Preis ca. 200000 M. Off. D.K. 375 „Invalidentank“ Dresden.

Brauerer- Verkauf.

Eine im vollen Betriebe befindliche unter- und oberrigige Brauerei mit Wägerei u. Defonomie soll Todesfall halber sofort bei 150000 M. Anzahlg. verkauft werden.

Berl. m. Erbgerichtsausschuss

32 Schff. Feld, Tausend Regelmäßig u. volles Inventar, nebst Ernte, b. 10000 M. Anz. unter sehr güns. Beding. Wab. durch H. Maass, Robmeu b. Witna.

Rittergut

in der Niederlausitz mit schöner Jagd im Preise bis zu 400000 M. vor Kasse zu kaufen. Offerten unter W. A. 265 „Invalidentank“ Dresden erbeten.

Ritterguts-pacht-Zession.

Wegen dauernder Krankheit bin ich gezwungen, meine seit 20 J. innehabende Pachtung von ca. 300 Morg. gut. Mittelbod. losz. zu geben.

Hausgrundstück

mit viel Hinterland (ungefähr 1500 qm) sofort zu verkaufen durch den Testamentvollstrecker Rechtsanwalt C. Hempel, Dresden - Reuhald, Hauptstraße 30.

Kleines Gut od. Wirtschaft

wird von zahlungsfäh. Käufer zu kaufen gesucht. Off. mit Größe u. Preisang. unt. W. 6824 Exp. d. Bl.

Kauf-Gesuch.

Kleines rent. Resta. Grundst. von brachgeland. junger Witwe losz. zu kaufen od. zu pachten gesucht. Off. erb. M. Sändig, Weihen, „Grüne Laube“, Agenten zwecklos.

Ein Gasthof,

20 Min. von Garzitzstadt, an Chaussee herrl. im Waldland gel., mit herrl. Garten, Ausblick, Bieranstalt ca. 200-240 Zentol., viel Kaffee- u. mit besten App., ist voll gütig bei ca. 100000 M. Anzahlg. zu verkaufen. Off. Offerten unter T. B. 192 erb. „Invalidentank“ Dresden.

Hotel-Verkauf.

Großes Hotel, Balls- u. Garten-Etablissement in Mitte d. Sächs. Schweiz, besond. Umstände halber sofort für den Selbstkostenpreis bei 20-30000 M. Anz. zu verk. Gute Hypothek wird angenommen. Off. u. Z. 6825 Exp. d. Bl.

Grundstück

Zu pachten gesucht ein passendes Grundstück mit Wasser- u. Stromversorgung für eine Bienenzucht in Dresden oder Nachbarchaft. Off. erbeten unt. P. T. 706 Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Umstände halb. ist in ein. Fabr.-Stadt Sachs. (Hauptstadt) ein 1876 qm großes Fabrik-Grundstück sofort billig zu verkaufen.

Fabrik-Grundstück

sofort billig zu verkaufen. In dem Grundstück ist Dampfmaschine betrieben worden. Es liegt am Wasser, 5 Min. vom Bahnhof entfernt sich zu allem. Off. unt. A. 6830 Exp. d. Bl.

Gutskauf

sucht Landwirt. Guter Boden u. Abzug Bedingung. Anzahlg. bis 30000 M. Anzahlg. Effekten u. T. 6814 Exp. d. Bl.

Weinböbla!

Best. veränderungsb. m. Gans mit ob. ohne Landwirtsch. bill. Preis 12500 M. Wob. 1310 M. Anzahlg. nach Uebereink. Näher: dal. Dresdner Str. 11.

Geschäftshaus

mit Wohnungsmittelstück in der Gegend, soll wegen andauernder Krankheit, bei hohem, Abschluß bill. verk. werden. Off. erb. unt. H. 23 post. Nadebenl.

Elegantes Salon-Pianino

ff. Prachtstück, großartig im Ton, sehr schön, 350 M. zu verk. Reichardtstr. 16, 2.

Klappstühle

in jeder Ausführung m 2 - an, Rich. Maune, Fabrik und Verkauf: Tharandter Strasse 29. Telefon 1496. Straßenbahn: Rote Linie 22 Postplatz - Blumen.

Zur Errichtung einer Porzellan-Sammlung

kaufe ich zu hohen Preisen jedes über 80 J. alte weisse od. bunte Stück Porzellan (ev. auch defekt), Gruppen, Figuren, Tiere, Vasen, ...

1 zweifert. Eisschrank

hoch, 1 et. u. 1 höh. Bettstelle mit Matr., 1 elektr. Leuchte, 4 armig, f. Resta. billig zu verk. Wiener Straße 32.

Kümmelkäse

sind bill. zu verk. Off. erb. unt. O. C. 773 Exp. d. Bl.

Rittergut,

ca. 300 Hektar Felder, Wald u. Wiesen, in hoher Kultur mit prachtvoll ansteh. Ernte, tabellol. leb. u. tot. Inv., massiven Gebäuden, Herrenhaus u. c., wird Käufer mit ca. 150000 M. Anzahlg. gesucht. Preis nur 450000 M., 1. Hypothek 184000 M., 2. 100000 M., 3. 170000 M. Näher: durch meinen Beauftragten E. G. H. Rengert, Dresden, Reichsstr. 14.

Große Auswahl herrschaftl. gebr. Möbel

vachter, Kofelomöbel, gr. 3teil. Spiegel, Damenstühle, 3teil. Schrank, Trüben, echt Russ. Speise-, echt Russ. u. Sibir. verbr. eleg. Salons u. verbr. 1 eleg. Bettsthrant, echt Madag. mit Spiegelgehbe, sehr gut erb. bill. zu verk. Johann Georg-Allee 11. Ed. Johannesst.

Seite 5 „Fremder Nachrichten“ Seite 5 Freitag, 18. Juli 1906 Nr. 100

Königliches Belvedere.

Täglich grosses Konzert

von dem **Königlichen Belvedere-Orchester**,
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt an der Kasse 1 Mk.
 Im Vorverkauf in den **Wolfschen** Zigarrengeschäften und bei
Max Rella im **Neustädter Rathaus** 50 Pf.
 Abonnementkarten 10 St. 3 Mk. bis 6 Uhr abends im Bureau
 des Königl. Belvedere, Belvedere-Aubau und Seitenterrasse entreefrei.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Mittwoch und Freitag

Grosses Militär-Konzert,

heute von der gesamten Kapelle des
Rgl. Säch. 12. Infanterie-Reg. Nr. 177,
 Direktion: Herr Rgl. Musikdirektor **H. Ropenack**.
 Eintritt mit Programm 10 Pfa. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Hermann Hoffmeister**, Traiteur.
 NB. Nächsten Mittwoch **groses Monstre-Konzert** von der
 Blonker- und Jäger-Kapelle.



Ausstellungs-Park.

Freitag den 13. Juli 1906:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regim. Nr. 178 aus Komenz.
 Dir.: **Stabschobist Bier**.
 Anfang nachm. 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Eintrittspreis 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pf.
 Morgen
Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.
 Im Jägerhof: Orig. rumänisches Künstler-Ensemble.
 Im Rath Keller: **D'Spezialisten**.
 Im Speiseaal und Terrasse mittags: **Tafelmusik**.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Grossen Garten.

Heute Freitag

Großes Doppel-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 1. Königl. Säch. Feld-
 artillerie-Reg. unter Direktion des Königl. Musikdirektors
W. Baum
 und der Kapelle des Hauses
 unter Leitung des Musikdirektors **A. Wentcher**.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 20 Pf.
 Hochachtungsvoll **S. Müller**.

Bergfeller.

Heute

Linus Uhligs

Deutsches Solisten-Opern-Quartett

unter Mitwirkung der Bergfeller-Kapelle, Direktion: **H. Reh**,
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf., von 7 Uhr an 20 Pf.



Cabaret „Magnus“

Hotel Münchner Hof,
 Kreuzstraße 21.

Heute und folgende Tage:
Gastspiel des I. Kölner Cabaret-Ensembles
„Chrysanthemum“.
 Zum ersten Male in Dresden!!!
 Moderne, lyrische, klassische
 Vortragsabende.
 Musik, Rezitationen, Gesang.
 Täglich Anfang nachm. 6 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Max Wolf**.

Arndts Kurhaus, Klotzsche-Königswald.

Am 22. Juli

ist mein Saal für einen Verein noch frei.

Brand, Sächs. Schweiz,

einer der herrlichsten Aussichtspunkte, mit prachtvoller Aussicht,
 mitten im Walde gelegen, bequem von Rathen oder Schandau in
 1 1/2 Stunde zu erreichen. Nächste Bahnhaltungen Oebelstein und
 Borsdorf (30 Minuten). Logis für 60 Personen für kürzeren oder
 längeren Aufenthalt. Von Vereinen und Schulen gern besucht.
 Schriftl. Offentl. Verhältnisse. **Rudolf Uhlig**.

Kaiser-Palast.

Schönstes, grösstes und mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in
 I. Ranges! **6 Abteilungen.** I. Ranges!
 Von den besten Familien bevorzugt.

Die Balkons und der Garten bieten bequem **300 Sitzplätze im Freien!**

Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12—1/4 Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
 Soupers zu 2 und 3 Mk.

Souper-Konzert, Orchestre moderne!

Im Warmen-Saal 1. Etage heute abend von 8 bis 12 Uhr nachts
 bei freiem Eintritt.
Wein-Abteilung! Separate Salons! American Bar! Otto Scharfe.

Variété Königshof.

Täglich abends 8 Uhr
Neue Besetzung! Neue Besetzung!
„Das schwimmende Theater“.
 Improvisations-Butte von **Max Franke**,
 ausgeführt vom berühmten Künstlerpersonal.
Sidi Nirvana, Darstellung farbiger Rollenkomödie nach
 berühmten Meistern und eigener Phantasie
 mit dem Schimmelschall **„Lok“**.
Les 3 Papillons, Tanz- und Gesangsverwandlungen.
Les Zahnetti's in ihrem Original-Matrosen-Att auf
 schwebender Kiste,
 und das sonstige neue Programm.

CIRCUS

Sarrasani.
 Dresden-Neustadt, An der König Albert-Strasse.
Freitag am 13. Juli, abends 8 Uhr
Brillanter Bravour-Abend
 mit dem Auftreten sämtlicher Artisten
 in ihren Glanzleistungen.
Sonnabend am 14. Juli, abends 8 Uhr
Grosser Potpourri-Abend
 mit besonders abwechslungsreichem Programm.
 Vorverkauf an der Circuskasse v. 10 Uhr an ununterbrochen
 und im **Havannahaus Wolf**, Seestraße, bis 6 Uhr abends.

Rad-Rennen zu Dresden

Sonntag den 15. Juli 1906, nachm. 4 Uhr
100 Kilometer-Fahren.
 Es starten:
Guignard Paul, Paris
Lorgeou Georges, Paris
Rosenlöcher Curt, Dresden
Walthour Bobby, Atlanta-Amerika
Klasse B.
Fahren über 25 und 50 Kilometer
Ebert Gliedermann Quosdorf
 Walter, Leipzig Franz, Berlin C., Dresden.
 Einlass 1/3 Uhr.

Ein Lieblingsaufenthalt von Naturfreunden

Meixmühle!

Von Pillnitz durch den herrlichen **Friedrichsgrund**
 in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Weine Spielhagen
 sind die Besten.
 Das Kraut.

Schwächliche, nervöse, sich
 matt fühlende, überarbeitete,
 leicht erregbare — gebrauchen
 als **Kräftigungsmittel**

Portwein
 Spanisch à Fl. Mk. 1,25
 Deliciosa à Fl. 1,70
 garantiert echt.
 Der Appetit erwacht, die Kräfte werden
 gelockert, der Körper gestärkt.

Alleiniger Verkauf.
 Postpakete von 3 Flaschen.
 Bahnkisten von 20 Mk. an franko.

C. Spielhagen
 nur Ferdinandplatz 1
 Lieferant an Krankenhäuser.

Deutscher Kaiser,

Dresden-Pieschen, Leipziger Str. 112.
 Jeden Abend 8 Uhr
Karl Blass in seinen Glanzrollen.
Sensation! Neu!
Die Tanzhusaren,
 vorher
Der keusche Anton.
 Verblüffende Situations-Komik
à la Hartstein.
 Außerdem das große Spezialitäten-Programm.

Im Garten-Restaurant

täglich grosses Frei-Konzert.
 Orig. Bayrische Oberländer-Kapelle,
 Dir. **J. Guckenberger**.

Klimatischer Luftkurort und Sommerfrische I. Ranges

Dittersbach
 bei Gerndorf (Säch.-Böhmer. Schweiz)
 Station Schönau I. Sa.
Grand Hotel Bellevue.
 Bestens empfohlen.
 Vorzügliche Verpflegung. Pension 4 Mk. für kürzeren
 oder längeren Aufenthalt, sowie Mittagstisch im Abonnement.
Gute und preiswerte Touristen-Unterkunft.
 Kinder-, Fichten- u. Riechenselbäder im Hause. Jagdgelände.
 Reg. Post und Telegraph im Orte. **A. Oertel.**



Pflücker Str. 14, Tel. 3102, Wettinerstr. 17, Tel. 1635,
Mannstraße 4, 2257, Dreierberger Pl. 9, 1785,
Strehlener Str. 20, 4102, Oechlstraße 27, 4596,
Jöllnerstraße 12, Eulenburg, Torgauer Str. 10, 1539,
Striepenstr. Tel. 2806, Trombeterstraße 7, 2967,
Wittenhauserstr. 42, 3970, Reifewitzer Straße 14,
Kesselsdorfer Str. 47, 4114, Kontor u. Lager Wölflingstr. 1, Telefon 1631.
 Von lebendigen Dampferzufuhren heute wieder eintreffend:
Schellfisch, „helgol.“ (zum Kochen, Pfd. 16 &
 ohne Kopf, ff. groß, in Fischen
Kabljan, nur Fleisch, in Fischen Pfd. 16 Pf.
 ohne Kopf, ff. groß, in Fischen
Seelachs, nur Fleisch, in Fischen Pfd. 16 Pf.
See-Aal, ohne Kopf, bestikt zum Braten. Pfd. 18 &
 Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.
 Aus letzten Dampferzufuhren etwa heute eintreffend:

2 Wagonladungen

neue Postheringe

vorwiegend als ganz besonders empfehlenswert:
Shetland Falls beste Handelsmarken:
 1/2 Tonne 42 A, 1/2 Tonne 22 A, das Hundert 5 1/2 A.
Shetland Mediums, 1/2 Tonne 41 A, 1/2 Tonne 21 1/2 A.
Shetland Large Falls, 1/2 Tonne 48 A, 1/2 Tonne 25 A.
Neue Kartoffeln, ff. mehlig, 10 Pfd. 35 &
 über Reuter (vgl. Sach) 320 &
Neue ff. grosse saure Gurken 3 St. 15 &
 das Hundert 4,75 A, in Original-Tonnen mit etwa 350 Stück
 das Hundert 4,50 A.
Geräuch. Stromlachs, hochfeine Qualität Pfd. 140 &
 von neuem Sommerlauge, in Stücken für auswärts in Dölkchen Pf. 120 &
Verlauf prompt gegen Nachnahme.

Genantwortl. Redakteur: **Dr. Ernst Jost** in Dresden (nachm. 1/2-6)
 Verleger und Drucker: **Hilf & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgelagerten
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten text, der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Seite 8 „Dresdner Nachrichten“ Freitag, 13. Juli 1906 Nr. 190

Seite 8
 in a
 Ziti
 E 1
 her
 nach
 it a
 W
 R
 ju
 der
 E
 Tag
 fol
 W
 E
 ge
 ne
 nor,
 was
 ste
 Bor
 nom
 E
 erg
 Ein
 36
 m
 W
 h o
 der
 in
 die
 dur
 und
 W
 W
 von
 der
 dar
 4 M
 mi
 der
 und
 dem
 An
 nach
 St.
 ein
 da
 Hum
 dem
 wies
 Br
 Re
 hie
 im
 Br
 ste
 nicht
 gegen
 Hei
 W
 die
 gut
 O
 t
 W
 Dr.
 So
 jet,
 d
 stand
 ich
 dah
 wolle
 jo
 sum
 Dre
 A u
 die
 nich
 id
 Ger
 Er
 Sei
 der
 die
 nicht
 m
 sch
 un
 gänge
 solle
 der
 and
 und
 soll,
 ein
 lich
 bed
 das
 stand
 bot.
 tr
 e i
 mal
 C
 den
 45
 ste
 ande
 G
 im
 ste
 de
 und
 S
 7. P
 N
 S
 de
 81,
 D
 de
 to
 der
 Dur
 ich
 des
 Son
 bei
 ra
 ande
 du
 de
 Sch
 un
 Tele
 in
 tur
 Sch
 W
 (M)

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen?
Für höhere Ansprüche: Reisuppe, Nudelbrust mit Möslingsohl, Backhühner mit Salat, Erdbeerschaum. — Für einfachere: Nudelschüssel mit Grahnpfaffen und Rohrstuhl.

Stattlicherer Fleischessen. Blanzieren eine schöne Kalbsmilch weiß. Kochen ein Geflügel ab. Dünke 1/4 Pfd. frische Champignons in Zitronensaft, Bouillon oder Butter. Gabe einen dünnen Fleischsaft. Streiche eine runde Weißbrot mit Butter aus, tue den Fleischsaft darauf, lege die Champignons abwechselnd in runde Scheiben geschnittene Milch nach oben, schichte die Champignons, das übrige mit einer gut abgemessenen, feinen Käsemasse, das alles bedeckt ist. Von dieser Wärmequelle darüber, beide noch einen zweiten etwas größeren Fleischsaft und lege diesen darüber. Dann schlage die Hände des letzten Ringens unter, so daß alles eingehüllt ist. Heben sie das ganze mit 1/2 Liter lauem Wasser, diese Wärme bedeckt darüber, überlege mit Krebsschüssel und beide im mäßig heißen Ofen 30 Minuten lang.

Semmelgubbinen. 100 Gr. Butter werden schaumig gerührt, 4 Eßlöffel, 100 Gr. Zucker, etwas abgeriebene Zitronenschale, eine Prise Salz, 4 Eßlöffel geriebene bittere Mandeln, 200 Gr. geriebene Semmel, ein Kilozucker voll Rum, 60 Gr. Korinthen und zuletzt den Schmelz der 4 Eßlöffel werden dazu gerührt und dann in einer gut ausgehitzten Form eine Stunde gebackt. Man gibt eine Vanille- oder Fruchtzucker dazu. Man kann diese Masse auch backen.

Den Hh. Eier-Rognat fabrik Gebr. LODE, Grunauer Str. 22
Apfelschamwein, einen vorzüglichen Jähling zu Fruchtbomben, von der Freiherrl. von Friesenbach Gartendirektion Köthen empfehlen Schilling & Köhner, Große Bräutigasse 16.
Wettbewerbig denter Qualität, mehrfach prämiert, empfehlen
Roessler & Cie., Wein- & Spiritusfabrik, Dörfel., Weihen.

Bermischtes.

**** Zur Ergänzung der Drahtmeldungen wird der Hoff. Nig. über den Besuch des Kaisers in Drontheim geschrieben:**
Der diesmalige Besuch des Kaisers Wilhelm in der alten Kronungsstadt Drontheim und seine Begegnung mit König Haakon gestaltete sich zu einer Vorgehenheit, die in Norwegen besonderen Eindruck machte. Schon gleich der überaus herzliche, enthusiastische Empfang, der dem Kaiser unter der so zurückhaltenden Bevölkerung Drontheims zu teil wurde, zeigte, wie sehr sich der Kaiser die Herzen der Norweger gewonnen, und daß der diesmalige Besuch dem neuen Königshaus galt, trägt ein weiteres dazu bei, dem Kaiser die Unabgänglichkeit der Bewohner zu sichern. Drontheim hatte festlichen Schmuck angelegt, namentlich galt dies von der Partie vom Landeplatz bis zum Stützhaus und zur Domkirche. Am Hafen wimmelte es von Menschen, und auch der Hafen selbst mit den zahlreichen, dicht mit Passagieren besetzten Dampfern und sonstigen Booten, die hier alle die Ankunft des Kaisers erwarteten, bot ein buntes Bild. Am Haupt- und Empfangsplatze am Hafen, wo die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden Kastellung genommen hatten, bestand sich u. a. eine anlässlich des Kaiserbesuches aus Christiania abkommandierte Ehrenkompanie der Garde, sowie eine Schwadron der Kavallerie. Punkt 2 Uhr verbreitete sich die Nachricht: der Kaiser kommt! und kurz darauf lief das kaiserliche Geschwader, mit der „Hambura“ an der Spitze, in den Hafen von Drontheim, in dem nun die norwegischen Kanonenboote „Morso“ und „Harald Haarfagre“ ihren Salut donnernten, der gleich danach auch von der Festung Christiania ertönte. Auf den norwegischen Schiffen standen die Mannschaften auf den Decken und begrüßten den Kaiser mit kräftigem Hurra. König Haakon hatte kurz nach dem Salut das Stützhaus verlassen und fuhr nun von Hamflos aus in einer Dampfbootlinie zur Kaiserstadt. Hier hatte sich eine kleine Boote mit Menschen eingefunden, die mit größtem Interesse die erste Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Haakon verfolgten. Die Unterredung, die beide Monarchen nach ihrer überaus herrlichen Begrüßung allein in der Kajüte des Kaisers hatten, dauerte etwa 20 Minuten. Auch die spätere Begrüßung der beiden Monarchen am Landungsplatze wurde mit größter Spannung betrachtet. Der Kaiser war offenbar bei glänzendem Humor, als er lächelnd dem König Haakon zum ersten Male auf norwegischem Boden die Hand drückte. Von der Bevölkerung wurde der Kaiser sowohl bei der Landung wie während der Fahrt zum Stützhaus mit wahrer Begeisterung empfangen. Später besuchte der Kaiser die Domkirche, die er seit zwei Jahren nicht gesehen hatte — im vorigen Jahre fiel die Nordlandsreise befallig aus — und deren Inneres jetzt, nachdem anlässlich der Krönung die Scheidewand zwischen dem bereits fertigen und dem in Arbeit befindlichen Teile des Schiffes gefallen war, einen imposanten Anblick gewährte. Der Kaiser sprach seine Bewunderung über das großartige Bauwerk aus und sollte auch den Arbeiten, die während der beiden letzten Jahre ausgeführt worden sind, seine Anerkennung. Als er von diesem Besuch zur „Hambura“ zurückkehrte, feierten sich die Begleitpersonen, die ihm wieder am Landungsplatze dargebracht wurden, geradezu zu Jubelstößen. Die große Galafeier, die am Abend im Stützhaus stattfand, gestaltete sich zu einem glänzenden Fest, das nach besonders bedeutungsvoll durch die Reden wurde, die beide Monarchen wechselten. Diese sind in der Bevölkerung sehr bemerkt worden, wie überhaupt der diesmalige Besuch des Kaisers äußerst sympathisch berührt hat. „Menschen“ schreibt: „Es ist stets eine Freude, den Kaiser Wilhelm in unserem Lande begrüßen zu können. Eine besondere Freude ist es aber in diesem Jahre, wo er als der erste fremde Souverän unseren eigenen König in unserem eigenen, freien Lande besucht. Er kommt zu uns als unser aufrichtiger Freund, und von uns wird er als der liebe und bekannte Freund des norwegischen Volkes empfangen. Alle werden sich dem schönen und herrlichen Gruß des König Haakon bei dem Fest seinem hohen Gäste bei, anschließen. Und die Worte, womit der Kaiser diesen Gruß erwiderte, werden zu den Herzen aller Norweger dringen und für alle Zeiten bewahrt werden.“

**** Der Kaiser spricht plattdeutsch.** Auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin-Schöneberg unterhielt sich der Kaiser auch mit den Mönchschönern und zwar in der plattdeutschen Sprache, die der Herrscher, wie sich zeigte, recht gut versteht und zu sprechen weiß. Die Leute von Mönchsgut, der bekannten Mönchschönen Gegend, Bauern und Wäbner, waren in ihrer Nationaltracht angewiesen. Nachdem dem Kaiser und dem Wäbner Jakob Schmidt aus Alt-Medewitz entgegen sich folgende Unterredung: Kaiser: „Na, bist du Soldat?“ — Wäbner: „Ja, wohl.“ Kaiser: „Wo bist denn stationiert?“ — Wäbner: „Wie bei 2. Wäbnerdivision in Mönchshagen.“ Kaiser: „Denn hast am Ende die bei rot'n Kanonen wohnt?“ — Wäbner: „Nei, Majestä, ich war im Ausland.“ Kaiser: „Wo bist denn gewesen?“ — Wäbner: „Na Südwestafrika.“ Kaiser: „Wat, na de Smat'n?“ — Wäbner: „Ja, Majestä!“ Kaiser: „Denn du je of lo'n bel'n bauft (sieht)“ (Entsprechende Handbewegung des Kaisers). — Wäbner: „Nei, Majestä, dazu bin mi nich kumen.“ Kaiser: „Na, is of es'n jo gaud.“ — Auch mit den anderen Mönchschönern wechselte der leuchtige Monarch freundliche Worte.

**** Das Taufgewand der kleinen Prinzen und Prinzessinnen** des Hohenzollernhauses besteht aus zwei getrennten Stücken. Zunächst wird der kleine Täufling mit einem langen Kleidchen aus feinem, dünnen Stoff bekleidet. Zur Garnierung dieses Kleidchens dürfte die Kaiserin wohl diesmal für ihren Entel aus ihrem Besitz von herrlichen alten Spitzen das Nötige beisteuern. In der kleine Täufling so geschmückt, so wird er auf ein großes Kissen gelegt, das mit schwerem Silberstoff bezogen ist, und von dessen vier Ecken Silberketten herabhängen. Um dieses Kissen wird nun das eigentliche Taufgewand gebunden, eine etwa 4 Meter lange Schleife, die von den Hofdamen getragen wird, während die Oberhofmeisterin das Kissen mit dem kleinen Westbürger trägt. Die Taufschleife der Hohenzollernprinzen wurde seinerzeit von dem Prinzen Wilhelm von Preußen, dem späteren Kaiser Wilhelm I., und seiner Gemahlin Augusta zur Taufe ihres ergeborenen Sohnes, des nachmaligen Kaisers Friedrich III., gestiftet. Ist also nicht Eigentum der Krone, sondern ein Familienerbteil der Hohenzollern. Die Schleife besteht aus schwerem Silberbrokat. Oben in der Mitte befindet sich eine in dieser Goldstickerei angefertigte Krönkrone, darunter in gleicher Arbeit die Taufnamen Kaiser Friedrichs und das Datum seiner Geburt. Unter diesem folgen dann die Namen der Großherzogin Louise von Anhalt und die der drei ältesten Kinder Kaiser Friedrichs: der Erbprinzenin Charlotte von Meiningen, Kaiser Wilhelms II. und des Prinzen Heinrich. Diese Namen sind parallel mit dem ihres (Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Frauenarzt Dr. Kaiser
verreist am 15. d. Mts.

Von der Reise zurück:
Carl Klewe, Dentist,
früher 10 Jahre Assistent bei Hofrat Jenkins.
Spezialist für Vorsehantfällungen und Zahnerfas ohne Platte.
Ferdinandstr. 15, II. Tel. 8091. Spr. 9-5.

Dresdner Zahnärztl. Privatklinik.
Nur 7 Struvestr. 7. Sprechz. 9-6.

Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen in Betäubung!
Nebenm. Koffein. Konsultation! Wunden u. Rüstl. Zähne. (Bakterien gar) u. Ertrag d. Auf! Schon. Veb. Zub. u. Dir. Hendrich.

Frau Hedwig Beyer, Königin Johann-Str. 4, 2
Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 W. an unter Garantie guten Waffens. Spezialität: Ganz Gasse mit Emailleahnfleisch. Goldkronen. Zähne ohne Gummieplatte. Umarbeiten und Reparaturen von nicht gefestigter Gebisse. Sorgfältige Behandlung. Unbeeinträchtigt henden Berücksichtigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet. 25

Wenn Sie auf die Reise gehen — Wenn Sie einen Ausflug unternehmen — Wenn Sie nur einen halben Tag von zu Hause fortbleiben wollen, versehen Sie sich stets mit

Neuberts Touristen-Seife
in Blättern (Schutz angem.)
zu 50 Waschungen 10 Pfg.
Oswald Neubert, Dresden 10.

Eine Waschgelegenheit finden Sie überall, nicht aber immer Seife, und ist solche vorhanden, wissen Sie nicht, wer vor Ihnen dieses Stück in der Hand hatte.
Neuberts Touristen-Handtuch
gutes saugfähiges Seidenpapier (Schutz angem.)
für 10 Waschungen 10 Pfg. Oswald Neubert, Dresden 10.

Dieser Artikel wird aus mancher kleinen Verlegenheit helfen. — Überall erhältlich. Wiederverkäufer bitte Prospekte zu verlangen.

Erfrische Dich

beim
Chocoladen-Hering!
ff. Himbeer-Saft!

Apotheker-Ware!
Flasche 45 und 60 Pf.
Probefläschchen 10 Pf.
5 Pfennig-Bräselimonaden-Bonbons,
ein Bonbon in Wasser gelöst gibt ein Glas erfrischende Limonade.
3 Stück 10 Pf.

Bräselimonaden-Zucker 1/4 Btl. 15 Pf.
ff. Zitronenbonbons 1/4 Btl. 15 Pf.
Eisperlen, fein kleudlich 1/4 Btl. 15 Pf.
Maitrankpastillen (Waldmeister) 1/4 Btl. 15 Pf.
Pfeffermünzpastillen 1/4 Btl. 20 Pf.

Sie fühlte sich wie neugeboren.

Leipzig, Sebastian Bachstr. 10, IV., den 29. Mai 06.
Ich kann Ihnen nur mitteilen, daß das „Vioion“ sowohl bei mir, wie auch bei meiner Frau und den beiden Kindern im Alter von 2½ und 4 Jahren vorzüglich angeht. Schon nachdem wir das „Vioion“ erst 2-3 Tage — morgens und abends meine Frau und ich je 2, die Kinder je 1 Tasse — genommen hatten, stellte sich bei uns ein Appetit ein, den wir vorher nicht konnten. Wobei bei mir, der ich nun schon 2 Jahre an tuberkulösem Leugentatort leide, ist die Wirkung des Präparates eine frappante. Ich habe nicht nur einen sehr guten Appetit bekommen, sondern fühle mich auch im ganzen wohler. Ganz besonders merke ich, daß — nachdem ich nun 14 Tage „Vioion“ genommen — der anhaltende Husten, der mich morgens und abends oft 1/2 Stunde plagte, sowie der damit verbundene Blutauswurf sehr nachgelassen hat und ich jetzt wenigstens ruhig schlafen kann. Ich habe demzufolge in den letzten 14 Tagen auch 3 Pfund zugenommen, während ich sonst langsam aber sicher abnahm. Meine Frau ist sehr nervös und blutarm und infolgedessen stets matt und schlaflos. Seitdem sie Ihr „Vioion“ mit mir genommen, fühlt sie sich richtig wie neugeboren, so daß sie sich heute sogar an die sogenannte „große Weiche“ macht, wozu sie sonst nie im Stande war und ich ohne Waschkraut nie fertig wurde. Die Kinder begrüßen das „Vioion“ jedes Mal mit einem Freudengestohle und selbst die kleine, die selbst Kaffee nicht gerne trinkt, trinkt Ihr „Vioion“, wie sie es in ihrer Sprache nennt, mit Wohlbehagen. Zudem ich nochmals betone, daß ich sehr überzeugt bin, daß es gegen Lungentatort (Schwindel), Malaria, Nervosität und in der Reforvalenz nach Malaria nichts Besseres gibt wie Ihr „Vioion“, bitte ich Sie, von meinem Schreiben weiteren Gebrauch zu machen und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung Paul Otto Paul Adolf Schulze. Amlich beglaubigt, Leipzig, 15. Juni 1906. Kgl. Sächsl. Amtsgericht, 3. A.: Heierstein u. Leubhart.
Vioion wird von mehreren ärztl. Autoritäten u. in Kliniken, Frankenhäusern usw. nach umfassenden Versuchen fortgesetzt als bestes, sicheres, billiges, zurüchthaltendes, hinterzeugendes Mittel angewandt und ist in Apotheken, Drogerien usw. das halbe Kilogramm zu drei Mark erhältlich.

Geheime Krauth., frische u. alte Ausfälle.
Schwäche, Hautausschläge aller Art, Weichwürze u. behandelt seit 25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 9-4. ab. 6-8. Sonntag 9-8 Uhr. 8

Automobil-Ausflüge.

Automobile für Tage, Wochen oder Monate mit zuverlässigen Chauffeuren
verleiht
Dresdner Automobil-Zentrale
Gerlach & Arnold,
Tel. 3524. Lüttichaustrasse 23.
20 verschleißbare Automobilschuppen zu vermieten.
Kurhaus bei Baabe auf Stügen.
I. Ranges.
Meer, Dünen, Wald. Warme Seebäder im Hause. Elegante und einfache Wohnungen. Gute Verpflegung. Keine Kurtaxe. Welpette.

Bad Marienborn-Schmeckwitz b. Kamenz i. S.
Schwefel- u. Moorbad
Eisenschwefelquelle.
Koblene. Bäder.
Spezialbad gegen
Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hämorrhoidal- und Nervenleiden.
Direkt am Wald.
Vorzügl. Verpflegung. Aller Komfort.
Badarzt: Dr. med. Noack.
Prosp. fr. d. die Badeverwaltung.

Männer- und Frauenleiden
sowie alle anderen Krankheiten in akuter u. chronisch. Form, behandelt sehr gewissenhaft u. erfolgreich durch streng naturgemäßes, individuelles Heilverfahren
Beste Kur- und Krankenpflege
Kurbad Taupitz
Marschallstr. 50 I., Ecke Schulgasse.
Brochüre mit Ansicht der Anstalt und Prospekt über Naturheilmethoden u. deren Bedeutung, sowie einig. Outachen u. Dankschreib., genauer Preisliste etc. grat. u. fr.

FRANKFURT AM MAIN
TÜRK & PABST'S
Rühmlichst bekannte:
Anchovy-Paste. Sardellen-Butter.
Als Vorspeise u. zu fast. Aufschnitt eine appetitreich. Delikatesse. In Schälldosen od. Tuben (spart. u. preiswert im Verbrauch).

Harnleiden, Ausflüsse, Geschwüre, Schwäche etc.
(langj. bei Dr. med. Blau tätig gewesen) behandelt seit 20 Jahren
Goselsky, Johannesstr. 15, I., tägl. b. 9-4 u. 6-8 Abds., Sonntag 9-3.



Pferde-Verkauf.

Beige hierdurch ergebenst an, daß von heute ab wieder ein frischer Transport hochgelegener, erstklassiger

Wagen-Pferde

aus den berühmtesten Gestüthen eingetroffen ist. Darunter befinden sich 10 Paar erstklassige Stierper, einige Bleckzüge, sowie 8 Paar Gespanne, außerdem 2 Paare Jader, mehrere Paare Karosiers, Dogcart- und Coupé-Pferde.

Sämtliche Pferde sind in verschiedenen Größen und Farben, ein- und zweifelhändig gut gefahren. Selbige stehen zu soliden Preisen zum Verkauf.

Z. Bialaschewski,
Dresden-Dl., Kaiserstraße 1. Fernsprecher 4282.

Von Freitag den 13. Juli an steht wieder ein großer, frischer Transport
bester Holsteiner und Seeländer Wagen-, sowie dänischer Arbeitspferde bei mir zum Verkauf.
Hoffen, Fernsprecher 48.
Otto Merker.



Wilstermarsch-Milchvieh.

Dienstag den 17. Juli stelle ich eine große Auswahl bester Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalbern, sowie schöne Zuchtstullen bei mir zum Verkauf.
Gröba, am Bahnh. Riesa Fernsprecher 179. Paul Richter.

Noten, die Namen der übrigen Kinder der Länge nach an den Seiten eingestrichelt. Da für weitere in dieses ebenso kostbare, wie originale Taufregister kein Platz mehr war, und man doch aus Gründen der Heiligkeit das von Wilhelm I. bestammene Taufbuch nicht beiseite legen wollte, wurde bei der Geburt des Kronprinzen der Taufschleife ein anschließendes Stück hinzugefügt, die Nacht durch eine querlaufende goldene Franke verdeckt, und nun die Namen der kaiserlichen Kinder — ebenfalls querlaufend — eingestrichelt, während die Namen der Kinder des Prinzen Heinrich leitend das Blatt fanden. Diese Taufschleife wird bei der Taufe des jüngsten Hohenzollernprinzen jetzt wieder in Gebrauch genommen werden.

Hamburger Widmark-Medaillen. Aus Anlaß der Enthüllung des dem Alt-Reichskanzler von der Stadt Hamburg gelehten Denkmals hat Bildhauer Barlach eine Erinnerungsmedaille entworfen, die in der Hamburger Münze ausgeführt worden ist. Auf der Vorderseite sehen wir das Standbild des Widmark-Rolands von der Seite. Im Felde steht in deutscher Schrift: „Zum Gedächtnis der Enthüllung des Widmark-Denkmals Hamburg 1906.“ Am Rande sind als charakteristisch für die Gießerei, auf der das Denkmal steht, vier Löwen in realistischer Darstellung angebracht. Die Rückseite zeigt das ganze Denkmal mit seiner breiten Freitreppe von vorn. Drei Männer tragen den mächtigen Felsarund, auf dem das Denkmal sich erhebt. Die Inschrift lautet hier:

Dem Strome gleicht die Zeit — Sieh
Du als Lärm darin — Dein Name
leuchtet weit — im Zukunftsbüchel hin.

Der letzte Brief Hendrik Witbooi. Als Seitenstück zu der unlängst veröffentlichten Korrespondenz der Nachfolger des Totentotentkapitän Hendrik Witbooi mit dem Bandenführer Cornelius stellt man der „Frankf. Sta.“ einen Brief des alten Hendrik Witbooi selbst zur Verfügung. Das Schreiben, das als Eingangsdatum den 26. Juli trägt, ist wohl überhaupt die letzte schriftliche Anstaltung des alten Kapitän, drei Monate vor dessen Tode geschrieben, und lautet: „An den wohlgeehrten Freund... Es ist wahr und stimme ich Ihnen bei, was Sie sagen, von Ihrer Macht und ihrem Ueberflus in allen Dingen und ich stimme Ihnen auch bei, daß ich schwach bin. Aber Sie haben mir gar nichts geschrieben, worauf ich Ihnen Antwort geben kann. Nur rühmen Sie sich der Macht, von der ich selbst weiß. Ferner haben Sie auch gesagt von dem Preis auf meinen Kopf, so bin ich wie frei Vaul. Solches Mißleid, wie Sie mit meiner Nation haben, habe ich nicht, denn ich habe nicht Menschen geschaffen, auch Sie nicht, sondern nur Gott allein. So bin ich nur in Ihrer Hand und der Friede ist durch meinen Tod und den Tod meiner Nation, denn ich weiß, daß für mich keine Verberge bei Ihnen ist. Ferner sage ich von dem Frieden, von dem Sie reden, daß ich das Schicksal von Ihrem Frieden bin, wie sie wissen, daß Sie mich so oftmals vorgebannt haben im Frieden. Was lebe ich in Ihrem Frieden, so wir mit den Menschen aufstäumen? Denn wir haben von einander unter Leben lang gelernt. So weit schreibe ich. Ich bin Kapitän Hendrik Witbooi.“ (Das Wort „Kapitän“ ist im Original unterstrichen, anscheinend, weil es der Empfänger in seinem, vorher bei Witbooi eingegangenen Briefe weggelassen hatte.)

In Saarburg wird gegenwärtig die verhängnisvolle Geschichte eines Lotterieloses viel besprochen. Ein dortiger Einwohner hatte von einem Meyer Lotterie-Kollektor ein halbes Los der Trierer Dombau-Lotterie bezogen und diesen Schatz sorgfältig aufbewahrt, sowie die Nummer des Loses genau notiert. Nach erfolgterziehung bekam der Losbesitzer eine Ziehungsliste zur Hand, aus der er erlah, daß sein Los leer ausgegangen war, auf welche Enttäuschung hin der Zettel als wertlos in den Papierkorb wanderte. Einige Tage nachher kam nun die richtige, gültige Ziehungsliste, und siehe da, das betreffende Los hatte 100 000 Mark gewonnen. Selbstverständlich wurden nun nach dem weggeordneten Lose die eifrigsten Nachforschungen angestellt, leider aber erfolglos. Es war und blieb verichunden. Während nun der Besitzer des anderen halben Loses seinen Gewinn bereits einheimen konnte, ging der andere Gewinner leer aus. Alle bis jetzt von diesem gemachten Anstrengungen, die ihm nach seiner Meinung aufstehenden 50 000 Mark zu erhalten, sind bisher fruchtlos geblieben.

Bei Dambroch in der Nähe von Crawley (Sussex) stürzte ein Automobilomnibus, da die Bremsvorrichtung versagte, einen Abhang hinunter. 6 Personen wurden getötet und 20 verletzt.

Am vergangenen Sonnabend vollendete der englische Staatsmann Josef Chamberlain sein heftigstes Lebensjahr. Chamberlain war namentlich in der Stadt Birmingham der Gegenstand so enthusiastischer Ovationen, wie man sie dem als mächtigen verchristenen Charakter des englischen Volkes gar nicht zutauen würde. Es fanden in allen Teilen des Landes Verkundungen statt, in denen Chamberlain gefeiert wurde. Das Vorrecht, eine Geburtstagsfeier im größten Stil zu veranstalten, nahm jedoch Birmingham für sich in Anspruch, wo Chamberlain den größten Teil seines Lebens zugebracht, wo er sein Vermögen erworben hat, und wo er jahrelang als Bürgermeister fungierte. Den Höhepunkt der festlichen Veranstaltung bildete ein zwei englische Meilen langer Triumphzug von Automobilisten, in dem die Freunde und Bekannte Chamberlains ihn bei seiner Fahrt durch die reichbefestigte Stadt, in der die ganze Bevölkerung Aufstellung genommen hatte, begleiteten. Die englischen Zeitungen erklärten, ein solcher Geburtstag mit einer halben Million Gratulanten sei noch nicht gefeiert worden. Auch jene, welche vor einigen Monaten gegen ihn gestimmt hatten, wüßten sich unter die Enthufierten, welche ihm am lautesten jubelten. Vom schmalen Greis bis zum kleinen Hüben Herab, der ein Häubchen schwenkte, sagte alles: „Three cheers for our Joe!“ Wer die Geschäfts- und Fabrikstadt Birmingham kennt, findet es schwer, diesen alljährlichen Schauplatz mit dem festlichen Treiben zusammenzureimen, dem sich die Bevölkerung Chamberlain zu Ehren hingab. Automobile waren reich mit Blumen geschmückt und boten einen prächtigen Anblick. Es gab kein Haus, kein Fenster, das nicht Fahnen- oder Blumenschmuck auswies, überall wechten dem jugendlichen Greis Hüte, Taschentücher, Blumensträuße, Häubchen entgegen, welche von den Händen der verdienstlichsten Leute in Bewegung gesetzt wurden, von Schmieden und Gelbstickern, von armen Fabrikmädchen und den Damen, die das elegante Obsequatier bewohnten. Eine demotografische Feier wäre nicht denkbar gewesen. Alles lächelte dem Geburtstagskind und seiner ihm zur Seite sitzenden Gemahlin zu. Alles rief: „Daufige glückliche Wiederkehr des Tages!“ Man feierte in Chamberlain den Mann, der das moderne Birmingham geschaffen, der es dreißig Jahre lang im Parlament vertreten und es zur politisch vielleicht einflussreichsten Stadt Englands gemacht hat. Das „Bravo, Joe!“ kam den Leuten von Birmingham wirklich aus vollem Herzen. Es wurde ausgerechnet, daß Mr. Chamberlain am Sonnabend 14 englische Meilen weit zwischen Fahnen durchgeföhren ist. Die schmälere Straßen waren mit Schwärzen voll kleiner Häubchen geziert, die von Fenstern aus Fenstern quer über die Straße reichten. Dazwischen saßen sich Blumensträußen und an vielen Häusern fanden sich schmeichehafte Aufschriften. Walfone waren an Lauben verpantelt worden, aus denen sich ein Blumenregen auf Chamberlain ergoß. Die Feier machte auf Chamberlain einen sehr starken Eindruck. Als er sich beim Banquet, das ihm der Gemeinderat gab, erhob, um unter den Klängen von „Auld Lang Syne“ („Lana, lana it's her“) mit seinen Gästen abzugeben, lächelte er noch fröhlich. Als aber der rebeordnete Parlamentsdeputierte in wenigen Worten seinen Dank ausdrücken sollte, da suchte es um seinen Mund, und er bewachte das Haupt, um seiner Mißtraun Herr zu werden. Die Birminghamer Feierlichkeiten wurden den Sonntag über unterbrochen und fanden am Montag ihre Fortsetzung.

Sport-Nachrichten.

Daß die Dresdner Radrennbahn am Sonntag einen ihrer großen Tage hat, kann man sofort an dem starken Trainingsbesuche sehen. Wenn sich schon am Mittwoch der Besuch ungewöhnlich steigerte, dann mühten besondere Gründe vorliegen. Guignard hat seinen Einsatz gehalten und zeigte gleich am ersten Tage seine vorzügliche Form, indem es zweifelsfrei erscheint, ob Walthour, der jetzt eine achtjährige Seereise und mehrtägige Wahnfahrt hinter sich hat und in drei Tagen gleich in Form sein soll, gewinnen wird. Wie Vorgau in diesem Kampfe abscheiden wird, ist schwer zu sagen. Er hat in Paris und besonders in Amsterdam seine hohe Klasse bewiesen. Auch in Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Deutsche Bank, Aktienkapital und Reserven 297 Millionen Mark.

Für die Reisezeit halten wir unsere

Stahlkammern

in unserem hiesigen Hauptgeschäft
Ringstrasse 10 — Waisenhausstrasse 11 b,

sowie in unseren Depositenkassen:

- A. Amalienstrasse 22,
- B. Dresden-N., Albertplatz 10,
- C. Blasewitz, Schillerplatz 13,
- D. Blasewitzer Strasse 17,

sämtlich neuester Konstruktion, nach Ansicht bewährter Techniker feuer- und diebstahlsicher gebaut, enthaltend Schrankfächer in verschiedenen Grössen, unter eigenem Verschluss der Mieter und dem Mitverschluß der Bank stehend, bei mässigen Bedingungen zur Benutzung auf **Monate, Wochen und Tage** empfohlen. Besichtigung gern gestattet.

Kreditbriefe

stellen wir auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes aus.

Dresdner Filiale der Deutschen Bank

Ringstrasse 10.



Unfallversicherung
gegen die Gefahren von
Reisen auf allen Meeren und in allen Ländern der Erde,
einschliesslich des Aufenthaltes in allen Weltteilen
(WELT-POLICE)
oder gegen die Gefahren von
Seereisen allein, einschliesslich der damit verbundenen Landreisen
(SEEREISE-POLICE)
gewähren unter günstigen Bedingungen und gegen billige Prämien die in den

Seereise-Unfall-Versicherungs-Verband

vereinigten Gesellschaften:

Nordstern, Unfall- und Alters-Vers.-Act.-Ges. Berlin	Renten-, Capit.-u. Leih.-Vers.-Bank Teutonia	Leipzig
Victoria zu Berlin, Allgemeine Vers.-Act. Ges. Berlin	Wilhelmsl. Magdebg., Allg. Vers.-Act.-Ges.	Magdeburg
Comp. Belge d'Assurances Génér. sur la vie, Brüssel	Oberbairische Versicherungs-Gesellschaft	Mannheim
Royale Belge Soc. Anonyme d'Assurances	Bayerische Vers.-Bank, Act.-Ges. vorm.	München
Foncière Pester Versicherungs-Anstalt	Vers.-Anst. d. Bay. Hyp. u. Wechs.-Bank	St. Petersburg
Vaterländische Lebens-Versicherungs-A.-G.	Rossija Versicherungs-Gesellschaft	Stuttgart
Thurling, Versicherungs-Gesellschaft	Allgemein. Deutscher Versicherungs-Verein	Wien
Verkehrsbank „De Nieuwe Eerste Nederl.“	Erste Oesterr. Allgem. Unfall-Vers.-Ges.	Wien
Königliche Unfall-Versicherungs-Act.-Ges.	Internationale Unfall-Vers.-Act.-Ges.	Winterthur
	Schweizerische Unfall-Vers.-Act.-Ges.	

Garantiemittel ca. 830 Millionen Mark.



Bade-Einrichtungen,
grösstes und leistungsfähigstes
Spezialgeschäft,
infolge tieferer Abschlüsse Preise ohne
Konkurrenz, Versand innerhalb Deutschlands
fr. jeder Wohnstation. Verschickung gern gestatt.

Otto Graichen,
Dresden-A., Trompeterstraße 8.

Sicheren Schutz
gegen
Einbruch!
Diebstahl gewährt mit eine Ver-
sicherung bei der Transatlant.
Feuer-Vers.-Akt.-Gesellsch.
in Gamburg.
Niedrigste Prämien!

Rab. durch die Generalagentur
Dresden, Dürerstr. 57, Tel. 8947.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Möbel sehr
billig

Roufursaukvert Sofgartenst 28,
Dol. Letzte Woche. Schluß 14. 2.

Seite 11 „Dresdner Nachrichten“ Seite 11
Freitag, 13. Juli 1906 Nr. 190

Dresden zeigte er im Großen Preis, daß er, trotzdem er fünf Tage vorher erst operiert war, ein vorzüglicher Reiter ist. Von Rollen seiner Mähren stellt er immer seinen Mann stellt und bergigt, was er hat. Daß dies nicht zu wenig ist, hat er erst kürzlich in Wismar und besonders in Plauen bewiesen, wo es ihm gelang, Darragon an den Fesseln zu bleiben und Dickenmann hinter sich zu lassen. In Dortmund und Münster beschäftigte er nur diese Angaben. Es sind alle Anzeichen vorhanden, daß es den besten Sport am nächsten Sonntag geben wird.

Thaddäus Nohl befindet sich nach dem „A. T.“ im Krankenhaus St. Jakob in Leipzig in dauernder Besserung. Der Kopfverband wurde ihm bereits abgenommen. Die etwa 5 bis 6 Zentimeter lange Wunde am Stirnbein ist vollständig verheilt und wird jetzt nur noch durch ein Gipskissen geschützt. Herr Geh. Medizinalrat Dr. Trendelenburg hat ferner den gebrochenen linken Fußknöchel des Patienten in einen Gipsverband gelegt. Dessen wird Nohl noch 8 bis 10 Tage tragen müssen. Wenn dann keine Komplikation mehr eintritt, was bei der kräftigen Natur Nohls glücklicherweise nicht zu erwarten ist, wird Nohl das Krankenhaus verlassen und sich zur Rückkehr nach Wismar in die Pflege seiner Mutter begeben, also nicht nach Bismar.

König Edward läßt seinen Rennfall auf. In der „Sportwelt“ ist die Nachricht verbreitet, und auch ein sonst in Dänemark gut unterrichteter Mann nimmt davon Notiz, daß König Edward, der bekanntlich seit Jahrzehnten einen großen und erfolgreichen Rennfall unterhält, die Absicht hegen soll, denselben aufzugeben. Das Oktober-Rennen in Roskilde wird hiernach das letzte vom königlichen Rennstall beschickte sein. Er unmittelbar nach diesem Rennen veräußert werden soll. Es wird angenommen, daß der Prinz von Wales den Rennstall übernehmen und weiterführen wird. Die Preisbedingungen in Roskilde sind, wie folgt: „Perlimmon“, „Diamond Jubilee“ usw. befinden, behält der König bei.

Vlischer-Neuheiten.

X Leo N. Tolstois Biographie und Memoiren. Herausgegeben von Paul Ströf, Wien und Leipzig. (Verlag von Königliches. L. u. L. Buchhandlung.) Die Nachricht, daß die Memoiren Tolstois erscheinen würden, hat überall das größte Interesse erweckt. Es hieß, daß unter Tolstois einer Mitarbeit seine lang ersehnte, ausübliche authentische Biographie vorbereitet werde, die seine persönlichen Erinnerungen, Tagebuch-Aufzeichnungen und Briefe enthalten würde. Jetzt liegt der fünfte Band der deutschen Ausgabe vor, der, in sich überblickend, die Kindheit und das frühe Mannesalter umfaßt, mit vielen Vorwörtern und anderen Illustrationen auf Kunstpapier gedruckt. Am gleichen Tage erschien dieser Teil in den meisten Kulturstaaten, die englische Ausgabe gemessenmaßen als die originale, da von London aus Herr Tolstois, Tolstois ehemaliger Sekretär und jetziger literarischer Repräsentant, im Zusammenhang mit dem Text, das Ganze dirigiert hat. Der Herausgeber des Werkes ist ein intimer Freund Tolstois. Dessen hat Tolstois nicht nur alles Material zur Verfügung gestellt, sondern er hat sich auch an der Redaktionsarbeit direkt selbst beteiligt. Außerdem haben die besten Handschriftensammler und die besten unerschöpflichen Preise, Aufzeichnungen, Manuskripte und Zeitungsdrucke überlassen. Der erste Band umfaßt fast die Hälfte von Tolstois Leben.

X Das Räuber-Kompendium (Verlag Moritz Schaubert in Leipzig) ist nicht das Allereinste auf dem deutschen Buchmarkt, wohl aber das reichhaltigste und beliebteste. Von 1858 bis 1897 hat fünfzig hunderttausend Auflagen erschienen; in der neuen Durchsicht und Bearbeitung seit 1897 ist sogar schon jetzt wieder die 75. Auflage überhritten.

Gewinne 2. Klasse 150. N. Z. Landeslotterie.

Ziehung am 12. Juli 1906. (Ausgewinnliste siehe Abendblatt.)

500 Mark auf Nr. 5586 12897 15037 23862 29007 30148 34447 37254 45483 47751
48107 51335 62339 66141 69772 77588 77875 82344 87365 92210
250 Mark auf Nr. 161 1122 2186 5726 6608 9760 10521 11875 11997 12681 12840
12852 14109 16050 16251 16477 17008 17829 18690 21787 26897 28935 30513 30579
31107 31247 32427 32378 33705 34630 35621 36713 42284 43884 45074 45260 46300
47340 47520 47861 48279 49203 49450 51267 51836 52385 53142 53296 53360 55004
55881 56073 57760 58709 60732 64216 66663 68615 69849 72794 73992 74142 74549
74511 76709 76752 77062 77723 78086 79309 79344 80374 80649 80927 81965 82153 86979
87014 87446 89033 89036 91577 92211 93337 94233 95382 95823 96377
Gewinne in 150 Mark.
Nr. 6 72 682 870 532 542 174 868 904 701 816 900 194 956 927 912 1072 92
776 781 806 497 916 574 156 719 693 772 349 134 2015 258 524 439 377 921 979
536 2840 446 407 820 205 936 4245 739 412 488 13000 17 857 642 953 199
376 341 192 891 815 953 503 432 306 102 170 154 728 185 861 521 472 710 888
391 985 606 65 87 727 418 408 899 572 111 357 856 180 497 377 279 398 796
395 597 462 260 276 173 342 649 848 275 390 8060 825 306 490 521 189
569 859 850 9025 45 92 701 976 639 243 179 473 206 402 102 227 530
1007 95 308 983 215 315 467 536 611 439 169 614 318 411 563 938 11007 64
78 647 910 840 694 438 684 922 835 738 490 875 814 804 524 18642 221 415
486 511 321 687 510 864 507 361 546 365 139 442 488 13000 17 857 642 953 199
481 489 311 182 14948 325 277 654 347 482 122 572 330 326 13052 959 781 741
792 219 898 872 196 194 508 289 901 476 424 680 343 16434 200 472 712 739 564
696 714 871 860 312 407 699 836 153 17035 973 859 988 736 681 534 699 878
113 267 131 398 18032 92 139 408 290 505 360 296 308 102 131 561 446 578 796
706 324 19057 710 376 362 562 167 486 951 149 211 107 203 674 477 494 696
815
9008 29 32 49 692 324 708 721 377 814 137 310 731 127 987 696 818 9161
120 284 284 461 778 694 426 316 120 178 211 775 959 725 294 868 114 92083 272
130 126 968 281 736 882 877 583 199 360 437 283 83007 33 897 641 143 221 910
490 840 493 772 24217 75 291 918 275 960 562 623 481 496 536 713 679 146 886 104
14 25062 798 958 430 811 839 427 191 486 24008 14 40 87 115 395 899 696 736
119 228 27 210 30 264 622 961 706 156 593 811 943 534 918 127 26097 586 306
328 627 791 327 307 406 29001 16 707 735 379 501 453 674 876 402 699 508 214
103 820 431 478 492
30003 485 596 807 721 857 404 478 611 665 381 233 870 13131 790 203 552
718 605 242 577 401 520 432 632 240 141 306 857 32016 40 230 324 300 31
117 813 432 519 810 696 762 33790 490 178 148 149 810 984 263 664 639 534
34009 851 456 717 599 503 435 280 190 35052 93 585 564 780 546 979 269 327
36001 917 697 384 921 695 37003 73 106 561 345 327 896 628 639 420 348 559 524
117 486 921 254 1028 714 939 379 836 163 560 361 177 919 527 39009 28
408 920 574 382 348 324 720 185
40074 954 714 116 601 133 194 327 456 810 383 41001 99 827 603 709 489 640
913 512 985 799 183 793 983 139 967 619 723 42025 27 466 728 538 598 794
642 880 181 508 276 508 538 329 43068 98 998 598 963 711 260 121 413 892 216
422 102 44081 95 698 861 796 812 620 650 158 606 942 764 378 45157 250 747
485 296 438 564 516 304 638 530 44082 960 391 931 111 522 850 504 261 370 993
900 257 136 846 344 896 47024 213 394 768 596 549 833 589 187 42659 892 314
117 423 686 898 811 686 243 500 490 658 309 612 49018 932 173 684 386 797
632 722 289 447 486 767 452
80096 866 134 136 878 226 436 921 807 323 51309 237 638 708 794 853 872 515
628 182 908 565 606 970 737 154 413 704 52197 254 300 685 992 215 100 667 728
515 454 447 549 53020 37 74 99 575 547 101 156 300 479 764 198 713 349 252 303
54047 308 748 983 347 875 492 526 282 58190 934 894 493 320 400 748 153 822 114
192 328 396 596 50966 682 704 771 389 940 772 899 850 312 948 426 562 478 735 263
67020 621 324 1028 714 939 379 836 163 560 361 177 919 527 39009 28
74 82 114 390 598 314 458 101 183 128 613 608 59056 952 422 773 270 413 877
414 159 286 400 711 887 733 388 447
00093 579 982 600 840 307 741 856 696 680 688 287 465 798 61011 21 30 899
142 863 425 822 699 388 245 361 334 848 640 62743 134 953 440 798 281 711 719
603 811 608 638 63881 501 118 708 507 916 866 482 917 839 848 64038 715 534
612 957 303 343 359 371 991 183 417 807 538 750 68324 71 690 782 786 894 398
619 622 324 1028 714 939 379 836 163 560 361 177 919 527 39009 28
612 619 343 724 516 941 564 618 857 871 334 481 470 879 68125 967 975 711 602
718 822 918 379 676 69002 41 826 144 975 575 737 854 188 137 560
70005 7 88 568 401 189 134 379 780 378 814 719 63 183 71963 587 318 654
622 979 438 272 897 308 505 912 767 73971 688 411 975 647 367 108 678 843 230
796 124 654 742 74042 698 122 469 419 219 542 440 940 773 75999 910 700 798
401 486 920 170 148 638 276 353 581 76196 486 591 728 388 843 262 291 77022
830 150 420 558 180 325 686 153 383 369 399 122 78062 794 941 407 229 628
997 894 646 438 466 283 893 304 659 298 428 206 425 79036 47 75 758 693 846 322
774 586 360 711 483 442 977 405 618 522 333 614
80008 227 213 894 134 545 521 535 81046 56 92 623 613 421 190 135 826 522
324 971 102 886 382 591 82007 34 735 997 666 982 885 176 174 810 347 150 302
021 83008 254 378 589 734 917 379 227 84003 86 431 618 193 613 451 381 995
143 742 896 680 328 671 638 580 197 86274 121 400 488 486 406 349 319 834 215
026 176 385 80041 504 668 804 487 581 951 811 428 879 613 859 813 978 810 289
071 87044 660 952 615 887 921 588 239 468 927 735 844 263 80853 311 890
435 164 458 188 900 976 88028 707 740 154 735 729 790 483 556 503 608 260 921
04026 748 306 310 379 133 207 049 396 835 442 728 108 221 678 81049 65
291 259 532 184 207 761 222 381 643 636 654 879 578 470 92022 36 72 904
723 247 337 587 964 898 259 141 602 436 759 163 264 640 80061 77 638 186
178 099 446 825 904 821 696 120 660 921 84436 361 281 512 686 976 797 952
025 115 173 884 705 732 538 771 187 69095 233 108 252 885 843 525 185 528 745
90000 46 94 289 371 657 706 256 735 253 922 97028 81 69 82 652 948 917
928 108 808 979 878 604 275 877 88008 16 886 956 910 546 873 944 874 382
915 341 389 923 823 963 736 753 622 797 306 90400 263 674 283 307 329 114 350
975 998 909 460 248

Von den am 11. Juli gezogenen Nummern seien größere Gewinne in folgende Kollektionen: Louis Löbber-Peipzig: 40 090 Nr. (78341). Dr. Otto Herrmann-Chemnitz: 39 000 Nr. (8-227). Rudolph Daniel-Chemnitz: 20 000 Nr. (37289). Carl Renfer-Chemnitz: 6000 Nr. (92592). Moritz Sanger-Waldheim und Paul Engelmann-Dresden-Streifen: 3000 Nr. (260). Ludwig & Co.-Dresden: 3000 Nr. (36118). Robert Lederer-Leipzig: 3000 Nr. (48797). Hermann Lehmann-Dresden und Rudolph Daniel-Chemnitz: 3000 Nr. (83418). Louis Rößler-Leipzig-Chemnitz: 2000 Nr. (32912). Hermann Sander-Waldheim: 2000 Nr. (48437). H. Sapl, in Firma Kaufmann: 2000 Nr. (48366). Albrecht Schmidt-Dresden: 2000 Nr. (48507). Hermann Ruhnke-Dresden: 2000 Nr. (62382). Aug. Heier-Leipzig: 2000 Nr. (81789).

Wittig, Scheffelstr. 15, 2., für geheime Krankheiten.
Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, für Garn-, Pant- u. geheime Leiden, Schwäche etc., Darm- u. mikrosk. Unterf.

Offene Stellen.

Tüchtiger Glaser,

welcher auch kleinere Tischlerei-arbeiten ausführen kann, für dauernde Beschäftigung bei sofort gesucht von

Wagonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtiger, nüchternar Kutscher

sofort gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche bei leichtem Fuhrwerk waren u. über prima Zeugnisse verfügen.

Bad Schweizermühle bei Königstein.

Kutscher und Arbeiter

für Landwirtschaft bei hoh. Lohn gesucht. Remus B. Tredd., Thalstraße 3.

Maschinist,

welcher im Belegeloch beschäftigt ist, sucht zum sofortigen Austritt Siedel.

Rekommandeur

für Kinematograph, sowie ein kräftiger Arbeiter mit guten Papieren und guter Kleidung gesucht. Vorzuziehen nachmittags bis 8 Uhr Streblen, Reider Straße 53.

Techniker,

welcher 2 bis 3 Semester Teilbau- schule besucht und auch in industri- lichen Bureauarbeiten bewandert ist, zum sofortigen Austritt gesucht. Schriftliche Offerten an

F. A. Müller,

Baumeister, Schulweis, Post Schindelfeld bei Dresden.

Jungen Mann

der Eisen- u. Branche. Bewerb. m. Gehaltsanpr. u. Angabe des Eintritts. Robert Löbner, Altkönigsstraße.

Heizungs- Monteur,

erf.-bener, tüchtig i. Rohrlegen, auch auf Vertiefungsbau geübt, sofort gesucht. Nur Bestenpöbl. wollen Off. u. P. V. 708 an d. Exped. d. Bl. richten.

Ein anstelliger Bursche

(16-17 J.), Sohn hiesiger Elt., zum Auslernen gesucht.

M. Fuchs Nachf.,

Blätterfabrik, Güterbahnpostkote 2.

Kellermeister- Gesuch.

Für meine Flaschenbier- u. Sodabauung und Mineralwasser- Fabrik suche ich zum baldigen Austritt einen K. Kellermeister im Alter von 30-36 Jahren. Das es sich um Vertretungswesen handelt, darf die betr. Persönlichkeit nicht organisiert sein. Als Anfangsgehalt gemähre ich 1700 Mark. Nur mit der Branche durchaus vertraute Bewerber, die sich über ihre Tüchtigkeit genügend ausweisen können, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften unter P. S. 705 in die Exped. d. Bl. richten.

Graveur

für Schrift u. Monogramm, sowie Reliefarbeiten sucht

Th. Müller, Sittau.

Große Dresdner Zigaretten- Fabrik

sucht für eingelieferte Touren einen erstklassigen

Reisenden,

welcher gute Erfolge nachweisen kann. Off. unt. U. 6577 in die Exped. d. Bl.

Verkäufer

Offerten unter K. N. 117 post- lagernd Bautzen erbeten.

Reisenden

zu engagieren. - Bewerber wollen Nachweis über blühende Tätigkeit, Gehaltsansprüche, Alter u. unter L. C. 6954 an Rudolf Mosse, Leipzig, einreichen.

Reisender.

Eine leistungsfähige Zigarrenfabrik sucht für Anfang Oktober einen gewandten, tüchtigen Reisenden. Off. u. D. V. 140

Verkäufer

für die Filiale eines bef. Zigarren- u. Tabak-Geschäfts sucht für 1. Sept. oder 1. Okt. einen tücht. branchek., solid., kautionsfäh.

Verkauf f. Versicherungs-Fachleute

Die umfangreiche, sehr einträgliche Generalagentur für einen Teil des Kar. Sudeten erstklassiger Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft

soll vergeben werden. Vorz. Konfurrenz-Einrichtungen! Wert- volle Verträge! Bewerber mit Verbindungen zu den ersten Kreisen wollen nähere Mitteilungen unter H. E. 1091 Heiar. Eisler, Berlin NW-19, niederlegen.

Verkäufer gesucht.

Bewerber belieben ihre Anerbietungen mit Abschrift der Zeugnisse, Gehaltsansprüche u. Aufzählung von Referenzen unter E. F. 302 „Anwaltdendauf“ Dresden einzureichen.

Vertreter

gesucht, welche b. d. Bäder- u. Kurortverordnungen nachh. bestens einzuf. sind. Friedr. Wackermit. bezugsamt. Off. erbeten unt. L. C. 5264 Rudolf Mosse, Dresden.

Die Auskunftei „Deutsch- land“

G. m. b. H., Haupt- st. Frankfurt a. M., Kaiser- straße 18, bis jetzt in ca. 700 Städten Deutschlands, wünscht ihre

Vertretung für Dresden

und Umgebung einem tüchtigen und zuverlässigen Herrn unter günstigen Bedingungen zu über- tragen. Gefl. Offerten unter Auf- gabe von Referenzen wollen an das Hauptbureau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 18, gerichtet wer- den.

Saufmann

gesucht für ein reiches elektrotechnisches Installationsgeschäft in Sachsen. Sprachkundige energische Herren wollen sich unter Vorlegung von Zeugnissen, Angabe der Gehalts- ansprüche und event. Referenzen melden unter P. 6801 in der Exped. d. Bl.

Für unj. Materialausgabe

suchen wir zur Unterstützung des Wagonverwalters einen

Jüngeren, flotten Expedienten,

welcher möglichst mit der Eisen- bahn vertraut ist, zur Erledi- gung kleinerer schriftl. Arbeiten. Wagonfabrik vorm. Busch, Bautzen.

Schweizer,

auf Freistellen, Lohn 45-50 A. A. Schweizer sofort gesucht.

R. Fiedler,

Schweizer-Bermittler, Weissen, Theaterpl. 10, v. Fernspr. 568.

Junger Mann,

fräftig und ordentl., welcher Lust hat Schweizer zu lernen, zum 15. Juli ev. 1. August gesucht. Ledigst 1 Jahr bei freier Station und 200 M. Reisegehalt. Gute Behandlung zugesichert.

Schieffer, Oberschweizer, Rittergut Reinsdorf bei Sittlerbog.

Verkäufer

Suche für 1. Oktober einen tüchtigen, zuverlässigen Verkäufer, der beschäftigt ist, die Bücher mit zu führen u. in der Abwesenheit des Besitzers allein zu disponieren. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanpr. u. Lebenslauf erb.

Otto Knoch, Rittergut Neuth (Amtshaupt- mannschaft Wauen).

Hausdiener

Alle früheren Angebote weit überragend!!

Jeder einzelne hier angeführte Artikel ein Schlager.

Der Verkauf dauert nur **3 Tage**

1 Waggon
echt bayerisches Porzellan.

1 Waggon
Prima-Hart-Steingut.

Freitag, Sonnabend und Montag

Nur erstklassige Fabrikate.

Nur erstklassige Fabrikate.

Speise-Service

für 6 Personen,
steil, ganz moderne Form,
vollständig in folgender Zusammenstellung: 6 tiefe, 6 flache Speiseteller, 6 Dessert-Teller, 1 ovale Bratenplatte, 36 cm, 1 grosse Terrine, 1 Ragoutschüssel mit Deckel, 1 Salatiere u. 1 Sauciere, vollständig komplett

7,45.

- Butter-Saucieren 12 Stk. 12^h
- Speise-Teller, 21 cm groß, mit Reliefrand, tief und hoch 16^h
- Gierbecher nur 3^h
- Abendbrot-Teller 19 cm groß, in Reliefrand 12^h
- Dessert-Teller, 15 cm groß, zu den großen Telleren passend 9^h
- Bratenplatten, oval, mit Reliefrand 30 cm 36 cm 42 cm 38^h 48^h 85^h
- Braten- od. Ragout-Platten, oval, 32 cm, mit Reliefrand 45^h
- Milchkücher, schöne Form, 5^h
- Grätenhälften, schön, 9^h
- Kaffeestäben, massiv, bestellbar, 1,75^h
- Suchenteller, groß, 37^h
- Butterdosen, decoriert 42^h

Speise-Service

für 12 Personen, 68 teilig, elegante u. moderne Formen, in folg. Zusammenstellung: 24 flache, 12 tiefe Speiseteller, 12 Dessert-Teller oder Schüsseln, 1 Suppenterrine, 1 Ragoutschüssel m. D., 2 Salatiere, 2 Saucieren u. 2 Bratenplatten, 36 u. 42 cm groß, vollständig komplett.

16,50.

- Salatschüsseln, moderne Form, 21 u. 18 cm groß 27 u. 18^h
- Kompottschüssel 4^h
- Saucieren mit Unterteller 38^h
- Kabarett's mit Griff, 2 u. steil 72 u. 58^h
- Kaffeestäben, dünn, hohe Form, mit Unterteller 9^h
- Teeschalen mit Unterteller 9^h
- Butterdosen mit Deckel, Ragout- und mit Unterteller 29 u. 18^h
- Butterdosen ohne Deckel 7^h
- Teekannen, engl. Form, gerippt 18^h 2: 29^h 3: 42^h
- Wehl-Speiseformen 21 cm 42^h 25 cm 58^h
- Nischschalen, sämtlich 9^h
- Budding-Formen (Melonenform) 15^h
- Salz-, Pfeffer- und Senf-Menagen breittelig 18^h
- Suppen-Siebe, groß 22^h

385 Satz Salatiere, gerippt, hohe und niedrige Form, Größe 1, 2, 4, 5 und 6, 1,05^h

- Milchköpfe, hauchige Form, 6 verschied. Größ., Satz kompl. 88^h
- Milchköpfe, ff. decoriert, 14^h
- Milchköpfe, ff. decoriert, 1 Liter Inhalt 27^h
- Milchköpfe, hauchige Form, 2. und 1 Liter Inhalt 22^h
- Bierunterheber 8 u. 4^h
- Sand-, Seife- u. Sodabehälter 4^h
- Kaffeelöpfe 7 u. 2^h
- Kaffeetrichter 22^h
- Eisstrichter 16^h
- Gier- und Saucenlöffel 14^h
- Schokoladenquirle 14^h
- Schaumlöffel mit Stiel 18^h
- Schöpfelöffel mit Stiel 18^h
- Rührbecher mit Stiel 15^h

Mehrere hundert Flaschen feinsten Schlesiacher Gebrügs-Himbeersaft, 3/4 Ltr.-Flasche inkl. 42^h

Küchen-Garnitur

in Delftmalerei, schöne 4eckige Formen, 22teilig, in folgender Zusammenstellung: 6 gr. Tannen, 6 fl. Gewürzkränze, 6 Milchöpfe, Größe 1-6, 2 Eßig- und Delkrüge u. 2 Salz- und Wehl-Küsten mit Hartholz-Rückwand, vollständig komplett

7,85.

- Speiseteller, tief und hoch, glatt u. englich gerippt, 3. Aussehen 5^h
- Schinken-Schneidbretter, sämtlich decoriert 16^h
- Salat- od. Gemüse-schüsseln, engl. gerippt und fest, Gr. I 22^h Gr. II 33^h, Gr. III 42^h
- Bratenplatten m. Randbef., 35cmgr. 38^h
- Kartoffelschüsseln m. Deckel, und u. oval 58^h
- Milchköpfe, 1 1/2 u. 2 Liter Inhalt, auch blau Zwiebelm., d. h. sch. 55^h
- Salatschüsseln, gerippt 9^h
- Gemüsetonnen, blau Zwiebelmuster, einzelne Aufschriften 12^h
- Leuchter u. Schwedenhalter echt Porzellan, zum Ausbuchen 14^h
- Kaffee-Lote, echt Porzellan 2^h

3 Serien echte Porzellan-Nippes

in herrlichen Ausführungen

Serie I: 18^h, Serie II: 9^h, Serie III: 4^h

- Weibeisen, echt Porzellan 22^h
- Durchschläge mit Stiel, echt Porzellan 28^h
- Teeseife, weiß u. Zwiebelmuster, echt Porzellan 14^h
- Kaffeekannen, neulionische Form, für 12 Personen, echt Porzellan 88^h
- Schöpfelöffel, echt Porzellan, blau Zwiebelmuster 22^h
- Schaumlöffel, echt Porzellan, blau Zwiebelmuster 22^h
- Fleischklopper, echt Porzellan 18^h
- Kaffeekannen, neulionische Form, echt Porzellan, vier Löffel Inhalt 29^h

Mehrere Tausend Flaschen Weisswein (Obermoseler), eigener Abzug, 10 Flaschen inkl. 3,60^h

Seite 14 „Dresdener Nachrichten“ Seite 14 Freitag, 13. Juli 1906 Nr. 190

Messon & Waldschmidt
11 Wildrufferstrasse 11

Portraitmalerei. Von Gertrud Burdett. (Schluß.) Eine warme... die gereiften, alles verlebendigen... das schwächere Wesen, das aus eigener Kraft, nach bestem Wissen eine... über einen Abgrund zu schlingen be...

haben Sie nur den Mut! Dem Menschen ist oft Schrecken auferlegt, führt er sehr ernst fort; dann soll er sich nicht im Wank... betäubend, ionden über dem Schicksal stehen, an seinem Schicksal groß werden! Sie... verichte, das er das Verhängnis, das über ihrem Gatten, ihrer Ehe liegt, erkannt hat, aber sie erschrickt nicht, es ist ihr tonar ein... Trost. Es ist so schrecklich, stammelt sie. Sie sind härter, als Sie selbst es wissen; Sie haben bisher nur nicht den richtigen Weg eingeschlagen, ich habe durch die Schleiery gehen, die ihre Seele ver...

Schürze aus Nigarrenbändern. Ueber die Verwendung von gesammelten Nigarrenbändern ist gar viel nachgedacht, da wird die Beschreibung einer Handarbeit dieser Art verumflicht den Leserinnen willkommen sein. Ich sah eine reizende Schürze, ganz aus Nigarrenbändern angefertigt; es sind zur Herstellung allerdings recht lange Bänder erforderlich. Nachdem die Bänder sorgfältig ausgeglättet sind, werden sie mit Seide überwendlich an einander genäht, abwechselnd hell- und dunkelgelb zusammenge...

Dein! Ach, jenen Frühlingstag, ich kann ihn nicht vergessen. Wo auf dem Grabeshügel wir gesessen, wo Du dein Anstich zu mir niederwandtest und einen Blick in meine Seele wandtest. Und sprachst: Auf ewig Dein! Da mich durchzog ein wonnigliches Wehen! Am Ort des Todes war's — ich aber fühlte Leben. Ich fühlte meines Herzens mächtiges Er...

Die Rette.

Roman von Hans Schulze. (V. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eine wunderbar erfrischende Kühle schlug dem Grafen entgegen, als er nach herzlicher Verabschiedung von dem Justizrat die hohe Eingangshalle des Gemballahauses betrat, von der zur Rechten der eigentliche Saal, zur Linken das damit verbundene, altrenommierte Weinlokal angeschlossen war. Herr Gemballa, der die beiden Herren die Straße hatte heraufkommen sehen, (doch in denselben Augenblick wie ein Pfeil um die Eckentür, hinter der er hinten geblieben, und begrüßte den Gast sofort mit großer Augenfertigkeit; der Kellner lag bereits seit einer halben Stunde auf Eis, seine Frau wartete nur auf den Moment, die Platte mit den Hiltbeereis zum Braten aufs Feuer zu schieben. Der Graf, der aus langer Erfahrung das Vergeliche einer Bemühung kannte, gegen den Nebelqual des dienstfertigen Mannens anzukämpfen, erklärte sich durch eine kurze, zustimmende Dankbezeugung mit all seinen Beschlüssen für ein einfaches Mittagmahl einverstanden und schickte dann schnell vor der etwas aufdringlichen Liebenswürdigkeit seines Gastfreundes in das dünne Halbbrunzel der kleinen Trinkkaffe. Würdevoller Ernst und einladende Bescheidenheit paarten sich in dem traulichen Raum. Ein leicht und schön geschwungenes Sternmuster spannte sich in kräftigen Bogen anmutig empor; in himmelsblau abgetönter Farbenpracht glänzte das Tageslicht durch die bunten Vergalangen der beiden hohen goldenen Fenster und löste die schroff aufragenden Gipsreliefs in weiche, mit der zunehmenden Höhenabnahme geheimnisvoll verschwimmende Linien.

Der Graf hatte sich an einem gemütlichen, kleinen Tisch in der Ecke des einen Fensters niedergelassen und gab sich für die nächsten Minuten ganz dem Rauber seiner neuen Umgebung hin. Die großartige Formenprache der Gipsreliefs in seinem Neuzimmer hatte ein lebhaftes Echo; sein feines künstlerisches Empfinden ward immer von neuem durch das sinnreiche Spiel der kunstvollen Bildungen gefangen genommen, in denen die aus den Konturen der Hände hervordringenden Pfeilerformen inaderförmigen Balkenformen gleich zusammenfloßen. Doch nicht lange gönnte ihm die arauen Sorgen um die Zukunft diese kurze Flucht in das Traumland der Kunst; immer wieder zwangen sie ihn mit seinem Denken in die Bahn der letzten Tage, wie eine Annäherung an den Baron Sanderode zu ermöglichen sein konnte. Nachmittags, ohne Appetit, hocherte er in den Koteletten umher und aß hastig ein paar Gläser des eiskalten Weines hinab. Er legte sich im Geiste eine große Vertedigungsrede zurecht für den Fall, daß es wirklich zu einer Katastrophe mit Georg kommen sollte; eine Rede, in der er alle Schuld und Verantwortung auf sich nahm, um dem Sohne wenigstens die Mutter in Reue und Unberührtheit zu erhalten. Unwillkürlich gingen seine Gedanken dabei in die Vergangenheit zurück, in jene Tage, als sich die ersten, sarten Beziehungen zwischen ihm und Ruth angeknüpft hatten.

Ein grauer Februar-Morgen, hob sich da vor seinem geistigen Auge: Karnevalszeit; er sah sich wieder mit Ruth in den braunen Wädeln des Wäberdamms entlang wandern, während ihr Gatte im Gastsimmer des Schützenhauses, wohin man noch zu später Nachtstunde vom Ball hinausgeführt war, sinnlos betrunken auf einem Billard schielte; damals hatte er zum ersten Male hinter die glänzende Maske geliebt, hinter der Ruth so viel Ehd und Hammer vor der Welt verborgen hielt. — Jetzt ergriffte der Boden unter einem wichtigen Schritt. Der Graf sah empor. Breit und behäbig in seiner ganzen gefunden Mächtigkeit stand der Baron von Knautz vor ihm. „Schöne Seelen finden sich“, begrüßte er den Vetter mit Stentorstimme. „Wollte morgen früh zu Dir rauskommen! Um so besser, daß ich Dich treffe! Mit Deiner Erlaubnis nehme ich bei Dir Platz!“, Gemballahaus! Eine Bettlerin und eine Aolde Selster! rief er dann dem durch die Türspalte lugenden Wirt zu und kopfte sich umständlich seine kurze tönernen Schifferkappe. „Meine Alte sitzt noch in Rußland, aber mich hat es weih Gott zum ersten Male in meinem Leben mit der Reue gepackt, man auch ein Schuß Angst mit dazwischen gewesen sein! Ich hielt's in dem langweiligen Wadenst jedenfals heut morgen nicht länger aus; die Sorge um Georg ließ mir abolut keine Ruhe. Da hab' ich mich schnell entschlossen auf die Bahn gesetzt, um mal nach dem Rechten zu sehen und Euch beide eventuell von kleinen Sorgen abzulassen!“

Der Graf ergriff über den Tisch hinüber die Hand des Veters und drückte sie kräftig. „Ach danke Dir!“ sagte er einfach. „Na nu, na nu!“ wehrte dieser ab. „Werde

Kameelhaar- und Steppdecken

hervorragend gute und vielfach prämierte Fabrikate. Bei Entnahme von 4 Stück einer Gattung 5% Kassa-Skonto. Siegfried Schlesinger, Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Heute und folgende Tage: Ausverkauf!! des gesamten Sommer-Lagers. Circa 16.000 Meter Fabrik-Reste von Mouffeline, Soile, weiß, Kleider- u. Kaschm., Batist, Zephir u. Leinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1 Posten Kleiderstoff-Reste, prima Qual., schwarz u. farbig, benennb. für Kleider-Möde und Hülsen, spottbillig. 1 Posten Unterröcke, Rock von 1.90 M. an. Ferner 1 Posten Schürzen für Damen u. Kinder zur Hälfte des Wertes. Fabrikf. Greig-Gerner Kleiderstoffe Serrestrasse 12, I.

= H. Hensel, = Zinsendorfstrasse 51. Strohhüte für Damen, Herren, Kinder bedeutende Preisermässigung. Elegante Reishüte.

Germania-Badewanne, mit Spiritusheizung, wie neu, 1 Goldschrank von Richter & Sohn, 1 Eisschrank in Glasveranda, 1 feine Luftbüchse, 2 zweirädrige Federlaren, 60 Gartenstühle u. Tische verkauft billigt Höppner, Liliengasse 3.



Geheimkrankheiten. 70 Prozent aller jungen Männer der Großstadt machen eine geheime Krankheit durch, deren Schäden oft nie wieder gut zu machen sind. Unheilvolle absonderliche Kranten, sogar ganze Familien werden dadurch stünder lebenslang unglücklich. Die blühenden und geistreichsten Köpfe (Schüler, Hauslehrer etc.) Diele können, besonders nach sehr medienantlicher Behandlung, außerordentlich ausbessert werden und so lächerlichen Verhöhnungsanstrengen vermeiden.

Station für Naturheilkunde, Inh. Franz Mütter, Dresden-El., Blafenwiger Straße 30, I. Stationenbahnhaltestelle. Dankschreiben von Gehelien wegen bei mir zur Ansicht.

Reisekörbe mit Lederbuchst. u. Einlaß, sowie alle Korbwaren in größ. Auswahl zu billigen Preisen. H. W. Habenicht Korbmachermeister, Dresden-El., Bauerner Str. 32, St. u. I.

Rammer Für die Sommersaison! Dünne, leichte Futterstoffe Schweissblätter Grösste Auswahl bewährter Qualitäten. W. Eduard Rammer Scheffelstrasse 6

Billig! Fertige Bettbezüge 2.40 Fertige Inletts 2.90 Fertige Betttücher 1.70 Kaffel-Bettdecken 2.10 Wolldecken 3.50 Fertige Strobfäden 1.60 Sommer-Hemden 1.20 Eigene Anfertigung. Friedr. Paul Bernhardt, Schreiberergasse 3.

Feinste Mecklenbg. Tafelbutter kostet heute à Pfd. 1.20 M. Landbrot à Pfd. 38 Pf., Nudeln à Pfd. nur 28 Pf. Rosenstrasse 5. Sölmisch, Str. nur 16 Pf. nahe Freiburger Platz 1.

biß nicht sentimental. Ich meine nur, es sei vielleicht doch ganz angebracht, daß ein ordentlicher Kerl wie ich, der einen erheblichen Bluff vertragen kann, zwischen Euch stände, wenn Ihr etwa aufeinander losgehen wolltet." Mit diesen Worten lobte er sich behaglich in seinem Stuhl zurück und redete die mächtige Frau. "Aber ab, Oberbard, was Du aus dem Verzeß hast! Deinem Bericht habe ich's ja vorher schon von der Tür aus angehört, daß Dir was in die Bude gerannt ist! Was hat der Pöbel denn ausgefressen?" "Er hat sich oder will sich mit Käthe Sinderode verloben!"

"Mit Käthe Sinderode?" "Fast wäre dem Baron die Pfeife aus den Ringern gesalitten; mit offenem Munde starrte er dem Vetter wocraucht ins Gesicht. "Wach seine schlechten Witze, Oberbard! Dazu ist es heute zu heiß!" "Mir ist zu allem andern wie zum Scherzen zu Mute!" war die bittere Entgegnung. "Es ist leider so, wie ich Dir gesagt habe!" "Aber, lieber Oberbard, das ist ja ein furchtbarer Schlag ins Kontor! Der Hengel ist wohl betrübt geworden? Er weiß doch, wie Du mit dem Alten steht und macht solche Geschichten! Alles andere hätte ich vermutet, nur das nicht!" "Ich war über diese Mitteilung natürlich auch wie vom Donner gerührt und bin trotz dreitägigen Grübelns und Sinnens zu keinem vernünftigen Entschlusse gelangt!" "Schick ihm den Stempel morgen einmal zu!" rief ihm der Baron ins Wort. "Ich werde ihm den Stempel schon klar machen! Das verspreche ich Dir!" Der Graf schüttelte mit trübem Nicken den Kopf. "Das ist verlorene Liebesmüh! Eher rennst Du diese Wände ein, als daß Du Georga umstimmt! Was er sich dennmal vorgenommen hat, das führt er auch durch, da mag es entweder liegen oder brechen! Und die Verlobung ist bei ihm feierlichlossene Sache!"

Der Eintritt des Wirtes ließ die Unterhaltung in diesem Augenblick auf kurze Zeit verstummen; in nachdenklichem Schweigen saßen sich die beiden Herren minutenlang gegenüber. "Wie stellt sich Deine Frau eigentlich zu dieser Idee Georgs?" nahm der Baron endlich, nur um überhaupt etwas zu sagen und die laute Stille zu brechen, das Gespräch wieder auf. "Kath ist natürlich fertig!" war die resignierte Antwort. "Sie schläft nicht, sie ist nicht, sie geht herum wie ein Schatten! Noch ein paar Monate so weiter, und ich kann sie in eine Anstalt bringen. Die halbe Nacht habe ich sie wieder unter ihrer Decke hervorweinen hören! Länger halte ich das auch nicht mehr aus."

Der Baron piff leise durch die Zähne. "Ihr seid wirklich zu behaaren; ich bin ein paar prächtige Menschen! Und der Stetten war doch, unter uns gesagt, ein ausgemachter Hund, dem im Grunde noch ein viel zu anständiges Schicksal geworden ist!" "Dah doch die Toten ruhen, Vetter!" Mein Gott ja, meine Kräfte sind es auch nicht, werksüßigewenig die Taten auszuköpfen! Aber wenn ich denke, daß Ihr noch nach 20 Jahren unter der Nachwirkung dieses Menschen zu leiden habt! Wir hätten nicht heiraten dürfen!" "Das laßt sich jetzt theoretisch sehr schön. Ihr habt es aber getan, folglich ist jedes weitere Reden über diesen Punkt absolut wertlos. Jetzt handelt es sich nur noch um das eine, was Du am besten Deine Beziehungen zu Georga regest. Und da vertritt ich halt immer meine alte Meinung von einst, die Du freilich seinerzeit auf jede Weise negiert hast, es ist das Beste: Georga erfährt je eher je lieber die volle Wahrheit!" "Ich gebe Dir in gewissem Sinne recht, Vetter. Wenn es einst auf mich ankäme, ich hätte mich mit Georga längst auseinandergesetzt. Was mich bisher davon abgehalten hat, ist allein der Gedanke an meine Frau. Wird dat mir immer wieder erklart, die Scham vor ihrem Kinde ließe sie den Moment der verheiratung auch nicht um eine Stunde überleben. Was ist da zu wollen? Jedenfalls habe ich mich jetzt aber auf alles gefaßt gemacht und auch meine Dispositionen danach getroffen!" "Wie meinst Du das?" "Ich habe heute früh für den Fall eines plötzlichen Ablebens bei Auktariat Schröder die Grundbesitz meines Testaments niedergelegt und will es in den nächsten Wochen noch in meinen Einzelheiten ergänzen."

Ein Ausdruck düsteren Ernstes trat in das Gesicht des Grafen, er setzte in der Erregung sein Glas mit so hartem Brall auf die Tischplatte, daß der Rahm zerbrach. "Mir ist mein Leben nicht mehr wert," sagte er dann bitter, "als diese Scherben. Ich wüßte, ich wäre darüber hinweg." "Nun, nun!" suchte der Baron zu beruhigen. "Du siehst in Deiner jetzigen Verfassung auch jedes Ding im schwärzesten Lichte! Vor allem müssen wir zuerst ein anderes Glas anschaffen! Wenn es Dir übrigens recht ist, will ich in den nächsten Tagen einmal nach Sinderode hinfahren und den Alten über sein Stellung zu diesem Verlobungsplan ein wenig hinterhaken!" Der Graf wachte einen Moment lang nach. "Das wäre vielleicht eine ganz sinnliche Einleitung. Vetter, für die Wiederanknüpfung unserer Beziehungen! Du kannst dabei ja auch zugleich feststellen, ob ich überhaupt Aussicht habe, in Sinderode empfangen zu werden!"

Der Baron nickte ernst. "Dein Wunsch ist mir Befehl, ich werde alles aufbieten, den alten Herrn zur Vernunft zu bringen! Uebrigens noch eine Frage: Wie siehst Du eigentlich mit Sinderode auseinandergekommen? Da Du niemals von selbst davon angefangen hast, wollte ich bisher auch nicht der Reagierende sein! Vor waret doch als Zungen und ebenso im Regiment noch die besten Freunde!" "Das ist Sinderodes Geheimnis!" war die Antwort. "Unmittelbar nach Stettens Tode hat er sämtliche Beziehungen zu mir abgebrochen! Ohne ersichtlichen Grund und ohne Motive."

zung! Als ich ihn am Tage nach der Katastrophe in aller Morgenfrühe auffuchen wollte, teilte mir der Diener mit, daß sein Herr, ohne irgend welche Bestellungen anzulassen zu haben, vor einer knappen halben Stunde ganz plötzlich, unbekannt wohin, verrent sei; mittags wurde in Monloquenz hieron bei der Baroleausgabe bekannt gemacht, daß er auf unbestimmte Zeit Urlaub genommen habe; später erfuhr man dann, daß er nach Italien gegangen sei und seinen Abschied eingereicht habe. Eine Anzahl Briefe, in denen ich um Aufklärung über sein eigentümliches Benehmen bat, erhielt ich uneröffnet zurück. Endlich ließ er mir durch seinen Rechtsanwalt eine Erklärung übermitteln, daß ich mich nicht unnötig weiter bemühen und unsere alte Freundschaft und seine Person als nicht mehr vorhanden betrachten möge! Der Fall stellten ich die uns für alle Zeiten!"

Der Baron hatte sein Weinalas erhoben und verlorate mit nachdenklichem Blick das gliprende Spiel der unablässig aufsteigenden Schaumperlen. "Weißt Du," sagte er dann, "ich kann mich des Gefühls nicht erwehren, als ob die zeitigen sträße Sinderodes nicht mehr ganz intakt seien!" "Darüber habe ich kein Urteil!" verfuhrte der Graf. "Ich hab ihn ja über 20 Jahre nicht mehr gesehen! Ein eigentümlicher Mensch war er allerdings schon immer, von jemand, der ihn nicht näher kannte, nur schwer zu behandeln; in sich gefaßt, verschlossen und misstrauisch! Von einem Gang zum Pletismus oder sonst zur Frömmerei ist mir jedoch nie etwas aufgefallen! Wenn ich mich übrigens nicht täusche, ist sein Großvater seinerzeit in einer Freundschaft gestanden!" "Gewiß, so ist es!" bestätigte der Baron. "Und Sinderode endet eines Tages ebenda! Qui vivra, vorra!"

Es ging bereits spät in den Nachmittag hinein, als die beiden Herren die Gemballische Weinstube wieder verließen und die Heimfahrt antraten. Das Gespräch knaufts, durch seine persönliche Intervention einer Aussprache mit Sinderode die Wege zu ebnen, hatte den Grafen wesentlich beruhigt. Mit Georga hatte er seit dem Abend der Ankunft über die Verlobung nicht mehr gesprochen; auch sah er den Stiefsohn, der sich, von der alten Heiratsscheube gepackt, von früh bis spät mit Gerta in Reich und Wald umhertrieb, meist nur flüchtig bei den Mahlzeiten. Ihm selbst war dieses gemäßigten hilfsweise Sich-aus-dem-Wege-gehen nicht unlieb; seit jenem ersten Tage stand es, ganz entgegen ihrem früheren überaus heraldischen Verhältnis, wie eine unheilbare Schranke zwischen ihnen. Dem stolzen, geraden Charakter des Grafen widerströbte es, daß er zum ersten Male in seinem Leben dem Stiefsohn gegenüber mit der vollen Wahrheit hatte zurückzutreten, ja von ihm sich gleichsam eine Gnadenfrist hatte ausbitten müssen; Georga andererseits mied ein Zusammensein, weil er in der Feindschaft seiner Natur allein durch seine hohe Anwesenheit einen Druck auf den Vater auszuüben glaubte, während er ihm schon dafür von Herzen dankbar war, daß er seinen Wünschen und Hoffnungen nicht gleich von vornherein ein wundes Nein entgegengefaßt hatte.

Tagein traf der Graf bei sich an. Ulrike Sinderode war zum Diner nach Dombrowo gekommen und hatte Kath auch den Nachmittag über Gesellschaft geleistet. Als der Hausherr bei Einbruch der Dunkelheit die Gartenterrasse betrat, blüfte auf dem gedeckten Tische noch das Kaffeegedeck; wie ein weißer Fleck leuchtete das Tischdeck aus dem erdlichen Dämmern einer Palmengruppe. Unbewußt hatten sich die Ulrike der beiden Damen von dem hellen Hintergrunde ab. "Behalten Sie um Himmels willen Platz, Tante Ulrike!" warnte der Graf schon von weitem den etwas angelegenen Bemühungen, mit denen die kleine Baronin ihren randsichigen Körper aus der bequemen Regalstellung ihres Souterrains zu entwickeln versuchte. "Man merkt Ihnen dies Jahr doch bedeutend an," fuhr er gutmütig wittend fort, "daß sie Marienbad menschlins überfliegen haben! Sie hätten sich im Mai nur ruhig wieder in die böhmischen Wälder zurückziehen und uns unteren Augen nicht verführen lassen! Guten Abend allerseits!" Damit führte er die Hand der Cousine galant an die Lippen und führte die Gattin gütlich auf die weiße Stirn.

"Es erlaubt, in diesem freudlichen buon rotiro einen Moment auszuweichen oder behandeln die Damen gerade ein Thema, das für männliche Ohren nicht bestimmt ist?" "Im Gegenteil, Oberbard, Tante Ulrike hat absichtlich Deine Rückkehr abgewartet!" verfuhrte die Gräfin. "Sie hat Dir nämlich eine sehr wichtige Mitteilung zu machen!" "Ich bin ganz Ohr, verehrte Cousine," war die Antwort, "obgleich mich seit Georgs Verlobung, glaub' ich, nichts mehr überfallen kann!" "Ich weiß heute in einer beinahe amtlichen Eigenschaft hier, nämlich als Abgesandte meines Bruders," sagte die Baronin, sich würdevoll aufrichtend. "Wo hören Sie!" "Und sie entwickelte in großen Umrissen die Unterredung des vergangenen Abends. "Das ist ja eine ganz neue Wendung!" meinte der Graf nachdenklich, als Ulrike, von der langen Auseinandersetzung etwas erschöpft, wieder hatte. "Nehmen Sie zunächst meinen herzlichsten Dank entgegen für die tapfere Art und Weise, wie Sie für meinen Stiefsohn und damit für mein ganzes Haus eintrateten sind!" "Bitte, bitte, absolut keine Veranlassung!" war die bescheidene Antwort. "Ich habe nur meine Pflicht getan, und schließlich bin ich doch auch dabei interessiert, daß diese törichte Feindschaft zwischen Dombrowo und Sinderode wenigstens offiziell einmal beigelegt wird!"

(Fortsetzung folgt.)

Die Art meines Geschäftes zwingt mich, jede neue Saison mit einem möglichst von Grund aus neuem Lager zu eröffnen. Ich unterstelle daher viele der Mode unterworfenen Artikel, sowie auch einige vorteilhafte Gelegenheitskäufe einer

TATSÄCHLICH GROSSEN PREISREDUKTION.

Die ermäßigten Preise sind in blauen Zahlen vermerkt. Umtausch ausgeschlossen. Ein Teil der im Preise ermäßigten Waren ist in meinen **Fenstern** ausgelegt.

Reise- und Strassen-Anzüge	engl. Genres	Reise- und Strassen-Mäntel	engl. Genres
Serie I früherer Preis bis 68 M., jetzt 45 M.	29 M.	Serie I früherer Preis bis 75 M., jetzt 45 M.	25 M.
Serie II " " " 58 M., " 35 M.		Serie II " " " 68 M., " 35 M.	
Serie III " " " 50 M., " . . .		Serie III " " " 48 M., " . . .	

Die von mir geführten fertigen Anzüge und Mäntel sind ein Ersatz für die beste Massarbeit. Ich übernehme daher für Haltbarkeit jedes Stückes volle Garantie.

Farbige Oberhemden	Westen	Krawatten	Strohhüte
frische Muster 300	von 250 an	von 035 an	von 100 an

GUST. TUCHLER Nachf., König Johann-Strasse 2.